Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1890

11.4.1890 (No. 84)

Visual Library

Erscheint täglich (ausgenommen Montags).

Abonnement: Im Verlage abgeholt 50 Pfennig monatlich. Durch die Trägerin oder durch die Post frei in's Haus geliefert M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Petit-Zeile 20 Pfg., (Lokal-Inserate billiger.) die Reklame-Zeile 40 Pfg.

Einzelne Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

Badische Presse.

Auflage 11760. Notariell beglaubigt. (Kleine Presse.) Garantirte größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Erscheint täglich (ausgenommen Montags.)

Expedition: Karlstraße Nr. 27.

Rotationsdruck und Verlag: Thiergarten & Raupp.

Verantwortlich: für den politischen und feuilletonistischen Theil: F. Thiergarten, für den Lokalen-, Reklamen- und Inseraten-Theil: Carl Raupp, sämmtlich in Karlsruhe.

Nr. 84. Telephon-Nr. 86. Karlsruhe, Freitag, den 11. April 1890. Telephon-Nr. 86. 6. Jahrgang.

□ Die „neue Aera".

Eugen Richter's „Freisinnige Zeitung" enthält in einem Beiblatt der Sonntagsnummer eine „Wochenplauderei", die zwar gewiß nicht von dem Selbstherrscher des Freisinns selbst geschrieben ist (dazu ist Form und Gedankengang zu armselig), wohl aber von einem seiner Getreuen und Eingeweihten. Ebendarum glauben wir diese Ergießungen einer geängsteten Seele aus ihrem Dunkel hervorziehen zu sollen: denn sie enthalten zweierlei bedeutsame Winke.

Mit der bekannten hämischen Bosheit wird zunächst Bismarcks Abschied von Berlin und sein Einzug in Friedrichsruhe besprochen: „Mit Fackeln haben sie ihm heimgeleuchtet und „Lieb Vaterland kannst ruhig sein" dazu gesungen." „Gar viele in ihrer Osterstimmung vermeinen vielleicht, als sei (!) mit Bismarck der Stein hinweggewälzt, der auf dem erlösenden Fortschritt und der Volksfreiheit erdrückend gelastet." „Gewiß war der erste Reichskanzler ein bedeutender, meinetwegen auch in gewissem Sinne ein großer Mann" . . . u. s. w. Auf was laufen diese blasirten Phrasen mit ihren Verdrehungen und Uebertreibungen hinaus? Hören wir weiter: „Nun passirt es einem edelherzigen Sieger, namentlich wenn er sehr lange nicht gesiegt hat, außerordentlich leicht, daß er in eine weichmüthige, großmüthige, sentimentale Stimmung verfällt, die ihn zu mancherlei unnützen und geradezu schädlichen Dingen verführt. Namentlich juckt es ihm förmlich in der Hand, dieselbe dem Besiegten zu reichen, der doch eigentlich kein rechter Gegner, sondern nur ein abgeirrter, mißleiteter Freund und Bruder, und der ein sehr nützlicher Bundesgenosse im Kampfe gegen wirkliche Feinde werden könnte."

Wir sehen: in den Kreisen des Freisinns regt sich die kühle Ueberlegung, die beschämende Erkenntniß, daß der Wahlsieg über die „Kartellbrüder" ein Schnitt ins eigene Fleisch gewesen, daß der „Zug nach links" Volk und Regierung Deutschlands ganz entschieden nach rechts gedrängt hat; daß der Freisinn dem Centrum und der Sozialdemokratie nur zu erfolgreiche Vorspanndienste gethan und zum Todtengräber seiner eigenen Grundsätze und Ideale in bedauerlicher Verblendung hergegeben hat. Nun sie „die Kappe zerschnitten" sehen, möchten manche von ihnen, wie es Bulle in Bremen schon vor den Wahlen angeregt hat, den nationalliberalern Brüdern die Hand zur Versöhnung reichen, zu gemeinsamer Arbeit der gedeihlichen Entwicklung unseres politischen Lebens. Und davor läßt Herr Eugen Richter warnen. Das ist der eine Wink.

Warum thut er das? Der Wochenplauderer plaudert weiter (er ist zuverlässig, er erfindet nichts, er schwatzt nur aus"): Vielen sei es bei der Opposition doch nicht recht behaglich gewesen, „immer auf einer so ausgesetzten Stelle zu stehen, daß man fast wie aussätzig angesehen wird und niemals zu Ehren und Ansehen gelangen kann" — eine recht gemüthliche und opferfreudige Opposition das! „Welche Seligkeit daher", fährt unser treuherziger Gewährsmann fort, „wenn die Zeit endlich gekommen scheint, unsere Zeit, da wir in die vordere Reihe einrücken und die Früchte unseres standhaften Ausharrens endlich genießen, regierungsfähig, wohl gar courfähig werden dürfen. Neue Aera nennt man das . ." Und die Fanatiker der neuen Aera „mahnen mit eindringlicher Beflissenheit zur Mäßigung und Bescheidenheit und sind auch sogar bereit, Opfer zu bringen, Gewöhnlich in der Person alter, treuer und bewährter Vorkämpfer, die sich durch Beharrlichkeit und Unerschütterlichkeit vor allen andern hervorgethan.

So ist es auch bei jeder neuen Aera gewesen, die Kampfesmüden und Hoffnungsgesättigten haben immer das Bedürfniß empfunden, für die Vergangenheit gewissermaßen Idemnität nachzusuchen und Alles wie Alle, die in unliebsamer Weise daran erinnern könnten, zu beseitigen. Das heißt auf deutsch: Die Anschauungen Bulle's, Hänel's u. a. gewinnen in der deutschfreisinnigen Partei immer mehr die Oberhand: man will nicht länger unter dem Banner von Fortschritt und Freisinn der Gedankenknechtung, dem Rückschritte Frohndienst leisten. Man will das größte Bedürfniß unserer Zeit, den Ausbau des Reiches, in besonnenem Fortschritt unter der Aegide Kaiser Wilhelms II. befriedigen und zu diesem Zweck die liberalen und staatserhaltenden Elemente alle zusammenfassen. Das will Eugen Richter nicht und kann er nicht wollen, ohne seinem innersten Wesen untreu zu werden: darum denkt man daran, ihn kalt zu stellen. Er fühlt den Boden unter seinen Füßen wanken und ruft nunmehr durch seine Reptile seine Getreuen zu Hülfe, ganz so, wie er es Bismarck immer angedichtet. Das ist der andere Wink.

Wir können nur mit Befriedigung diese Sachlage begrüßen. Schon ist Richter aus dem Vorsitze der freisinnigen Landtagsfraktion in Preußen ausgetreten und die „Vossische Zeitung" sucht dem alten Reichskanzler ganz anders gerecht zu werden, als das Leibblatt Richters. Möge diese unverkennbare Krise im Freisinn zum Segen ausschlagen, möge die Anschauung siegen, welcher im Gegensatz zu Richter das Wohl des Ganzen über den Glanz der Partei geht. Was hat auch nach Bismarcks Abgang der verkörperte Bismarckhaß noch für einen Zweck?

Fort mit Richter! — so heißt die nächste Aufgabe der freisinnigen Parteitaktik, zu deren baldiger Lösung wir den Freisinnigen von Herzen Glück wünschen — und uns allen. Dann wird die neue Aera mit Recht von Bismarck's Rücktritt datirt werden können.

Die Politik Kaiser Wilhelm's.

Ueber die nach dem Rücktritte des Fürsten Bismarck eingetretenen Modifikationen auf dem Gebiete der inneren und äußeren Politik wird dem bekanntlich stets gut unterrichteten „Hamb. Corr." aus Berlin geschrieben: „Fürst Bismarck hat es stets als seine Aufgabe angesehen, Frankreich gegenüber auf dem qui vive zu sein, dieses Land, wenn auch in schonender Weise, das Uebergewicht Deutschlands fühlen zu lassen, daher ist auch der Eifer zu erklären, es Frankreich an den Rüstungen stets zuvorzuthun. Andere Bahnen scheint die Politik des Kaisers einzuschlagen. Man hat es schon öfter bemerkt, daß der Kaiser sich in äußerst wohlwollendem Sinne Frankreich gegenüber ausgesprochen. Nicht unbemerkt blieb auch, daß er die französischen Delegirten zur Arbeiterkonferenz bevorzugte, namentlich Jules Simon — man könnte sagen — ostentativ auszeichnete. Man will daraus den Schluß ziehen, daß der Kaiser im Gegensatz zum früheren Reichskanzler ein freundliches Verhältniß zu Frankreich anbahnen will; dadurch würden die unter dem Kaiser Wilhelm I. mit Rußland gepflegten und mit vieler Mühe aufrecht erhaltenen leidlichen Beziehungen einen Stoß erhalten, was auch wirklich in der Absicht des Kaisers liegen soll; er will mit einem Worte Rußland isoliren. Das Bündniß zu Oesterreich-Ungarn bleibt nach wie vor unberührt. Ebenso wie im Aeußeren, so ist auch im Inneren noch kein klares Bild über die Zukunft zu geben, man wird es erst gewinnen, wenn der Reichstag in Thätigkeit getreten ist, was am 6. Mai der Fall ist. An Vorlagen werden demselben zugehen solche über den Arbeiterschutz, über die Mehrforderung zum Militäretat und voraussichtlich eine solche über die Stenerreform. Ganz unrichtig ist, daß der Kaiser vor dem Zusammentritt des Reichstages mit den vornehmsten Führern der Parteien Besprechungen haben wird. Man vergißt ganz, daß das nicht Sache der Krone ist. Diese kann nur auf die Unterstützung des ganzen Parlamentes, als des Vertreters des Volkes rekurriren. Das Parlament, so faßt es der Kaiser auf, muß sich uneigennützig als Mithelfer an dem Werke der ausgleichenden Gerechtigkeit und der Sanirung der jeweiligen sozialen Schäden betheiligen, mit den einzelnen Führern hat der Kaiser nichts zu schaffen, zumal sie ihm nicht alle persönlich genehm sind. Das gilt, wenn uns nicht Alles trügt, zumeist von Windthorst und seiner ganzen Partei. Eine Ausnahme hiervon macht nur Fürstbischof Dr. Kopp, der bei Hofe persona gratissima ist. Als Letzterer kürzlich dem Kaiser die Bedeutung Windthorst's hervorhob, konnte er es nicht anderes als mit den Worten: Windthorst ist das Centrum und das Centrum ist Windthorst. Große Sorgen bereiten dem Kaiser die Arbeiterverhältnisse. Er hat es übel empfunden, daß gerade nach dem Schluß der Arbeiterschutzkonferenz die Strikes mit erneuter Heftigkeit aus-

Die Ramun.

Von G. Struder.

54) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Ich gäbe Ihnen gewiß ganz gerne ein Pferd, Sennor", entgegnete der Knecht, „aber ich besitze nur eines, welches auf dem Camp bei der Herde sich befindet, und ohne Einwilligung der Sennora ein Pferd von der Estanzia wegzuleihen, das möchte ich doch nicht wagen."

Unmuthig biß sich Alfred bei dieser Antwort auf die Lippen, und ohne etwas zu erwidern entfernte er sich, um zu überlegen, was er nunmehr thun solle.

Nach kurzem Nachdenken kam er zu dem Entschlusse, die Vermittlung des Doktors in Anspruch zu nehmen, damit er ein Pferd von der Estanzia erhielte. Derselbe befand sich augenblicklich gewiß noch beim Frühstück in dem Hauptgebäude, und ohne zu zögern schritt er entschlossen auf dasselbe zu. Eine Begegnung mit der Sennora brauchte er nicht zu befürchten, da dieselbe ja sicherlich das Krankenzimmer noch nicht verlassen durfte, er konnte sich also ohne alle Bedenken in dem Hause umsehen, ob er nicht Jemand antreffen würde, der ihn zu dem Arzte führte.

Aber auf den verschiedenen Gängen, welche er auf den Fußspitzen, um kein Geräusch zu machen, durchschritt, zeigte sich kein Mensch. Nach allen Richtungen wanderte er durch das kolossale Haus, ohne Jemand zu sehen, und immer ungeduldiger werdend, wandte er sich schließlich der hinter dem Gebäude befindlichen Veranda zu, in der Hoffnung, dort vielleicht einem lebenden Wesen zu begegnen.

Sowie er an dem Ende des Ganges, der nach derselben führte, angelangt war, blieb er stehen und schaute sich um.

Fast in demselben Momente entschlüpfte ihm ein nur halb unterdrückter Ausruf der Ueberraschung:

Dort vor ihm, beinahe auf derselben Stelle, wo er sie das letzte Mal gesehen, saß nämlich ganz allein diejenige, welche er am wenigsten hier anzutreffen erwartet hatte, in einem Schaukelstuhle. Zwar war das zarte Antlitz angegriffen und weit blasser als sonst, aber von seiner berückenden Schönheit hatte es nicht das Geringste eingebüßt, im Gegentheil erschienen die Züge noch feiner und edler, die dunklen Augen noch größer und glänzender, während die sanfte Schwermuth, die aus den letzteren sprach, dem Madonnagesichte einen ungemein rührenden Ausdruck verlieh, von dem Alfred sofort tief ergriffen sich fühlte.

Bei dem Ausrufe des letzteren erhoben sich die Augen, welche bis dahin träumerisch in die Weite gestarrt hatten, und ein freudiges Aufleuchten zeigte sich in demselben, während gleichzeitig die Wangen mit einer leichten Röthe sich färbten.

„So sehe ich Sie doch noch einmal wieder, Sennor Rehardt", sagte sie mit matter und leise bebender Stimme, „und ich danke Ihnen herzlich dafür, daß Sie gekommen sind. Gestern hatte ich geglaubt, ich würde sterben müssen, und da habe ich erst so recht empfunden, wie viel Sie mir noch zu vergeben haben."

„Sennora, ich bitte Sie, reden Sie kein Wort mehr hiervon!" rief Alfred mächtig bewegt aus. „Ich habe Ihnen längst vergeben, und an mir ist es jetzt wegen meines Benehmens Sie um Verzeihung zu bitten. Rächen wollte ich mich an Ihnen, ich gestehe es offen, aber die bitterste Scham über diese kleinliche Rache erfüllt in diesem Augenblicke mein ganzes Innere. Inbrünstiger, als ich es gethan, kann Niemand den Himmel um Ihre Genesung angefleht haben, ich that, was in meinen Kräften lag, um die heilende Arznei so bald wie möglich für Sie herbeizuschaffen, und deßhalb befinde mich auf der Estanzia. Daß ich Ihnen hier begegnete, war ein reiner Zufall. Ich wollte nach einem Diener mich umsehen, der von Ihnen für mich die Erlaubniß erwirkte, ein Pferd der Estanzia für meine Heimkehr benutzen zu dürfen. Das meinige ist nämlich lahm geworden."

„Wie, gestern Abend sind Sie erst gekommen, und jetzt wollten Sie uns schon wieder verlassen! Haben Sie denn so Wichtiges zu besorgen?"

„Das nicht, Sennora", erwiderte er zögernd, „indessen bin ich ja hier gewissermaßen ein Eindringling, und länger zu bleiben, als die Nothwendigkeit es forderte, hätte man mir als zudringliche Unbescheidenheit auslegen können."

(Fortsetzung folgt.)

gebrochen sind. Sollte keine gütliche Einigung zwischen Arbeitgebern und Arbeitern, wie es jedoch nicht den Anschein hat, da Erstere nunmehr fest auftreten, zu erzielen sein, so ist der Kaiser fest entschlossen, energisch einzuschreiten. Was nun die Mehrforderungen, die dem Reichstage vorgelegt werden, betrifft, so können dieselben nur durch eine neue Steuer gedeckt werden; allein welcher Art soll dieselbe sein? Zu einer indirekten Steuer, etwa wie das Tabaksmonopol, wird das Centrum, das zur Majorität unbedingt nothwendig ist, niemals seine Zustimmung geben, wenigstens so lange nicht, bis nicht eine Regelung der direkten Steuern vorgenommen ist. Bekannt ist der Wunsch des Centrums, wonach die niederen Klassen von der Einkommensteuer befreit, die höheren dagegen progressiv besteuert werden sollen. Ob nun schon in dem neu zusammentretenden Reichstag auch hierüber eine Vorlage zur Berathung kommt, ist fraglich; allein auch ohne dieselbe wird es der Arbeit genug geben. Wer diese am eifrigsten verfolgen wird und mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln fördern will, das ist: der Kaiser."

Ausschluß sozialdemokratischer Kriegervereine.

Das sächsische Ministerium des Innern hat gegen vier Militärvereine, von denen sich eine größere Anzahl Mitglieder an sozialdemokratischen Agitationen betheiligt hatten, eine scharfe Maßregel ergriffen. Den Militärvereinen Gablenz I, Oberhermersdorf, Niederhermersdorf und Borna war nämlich von Seiten des Präsidiums von Sachsens Militärvereinsbund die Weisung zugegangen, eine größere Anzahl Mitglieder, welche sich an der Förderung sozialdemokratischer Bestrebungen betheiligt hatten, auf Grund der Bundessatzungen, der Mitgliedschaft verlustig zu erklären. Statt dieser Weisung Folge zu geben, hatten einige Vereine nur die theilweise Ausführung derselben bewirkt, während die anderen mit großer Majorität beschlossen hatten, die verfügte Ausweisung nicht zu vollziehen. In Folge dieser Auflehnung gegen die Satzungen des Bundes und die Anordnungen des Präsidiums erfolgte die für diesen Fall bereits vorher angedrohte Maßregel, die schimpfliche Ausstoßung der vorgenannten vier Militärvereine aus dem unter dem Protektorate des Königs Albert stehenden Militärvereinsbunde Sachsens. Das Ministerium hat hierauf angeordnet, daß diese vier Vereine damit auch des königlichen Protektorates und aller den Militärvereinen zustehenden Vorrechte verlustig gehen.

Ueber die Arbeiter-Exzesse

in Neu-Lerchenfeld bei Wien kommen heute nähere Details. Die Zusammenrottungen nahmen gegen Abend einen bedrohlichen Charakter an. Die Wache wurde mit Steinen beworfen. Als die Alarmschüsse erfolglos blieben, war die Polizei gezwungen, mit dem flachen Säbel einzuhauen. Gegen 7 Uhr fing der stets anwachsende Volkshaufen an, Geschäftsräume zu erbrechen und auszuplündern; Geschäftsbücher und Waaren wurden auf die Straßen geschleudert, alle erreichbaren Fensterscheiben zertrümmert, Branntwein theils ausgetrunken, theils auf die Straße geschüttet und in Brand gesteckt. Hierdurch entstand eine große Feuersgefahr; als die Feuerwehr eintraf, suchte der Volkshaufen das Löschwerk zu verhindern. Eine Polizeiwachtstube wurde mit Steinen beworfen und nahezu zertrümmert. Nun stürmte die Wache mit gezogenem Säbel auf die Aufrührer ein und vertrieb die Menge. An den Ausschreitungen nahmen Theil wenige feiernde Arbeiter, meistens aber halbwüchsige Burschen. Um 8 Uhr wurden zwei Schwadronen Kavallerie und ein Bataillon Infanterie nach Neulerchenfeld entsandt. Inzwischen hatten aber ein kalter Regen und Wind den Ausschreitungen ziemlich ein Ende gemacht. Die Polizei war viel zu schwach, das Militär traf zu spät ein. Um 10 Uhr war durch das Militär vollständig die Ruhe wieder hergestellt; im Ganzen wurden 37 Leute verhaftet; mehrere Bürger und 10 Schutzleute sind verwundet, einige schwer.

Eine weitere Nachricht lautet: Auf der Schmelz fanden Tags über große lärmende Arbeiter-Versammlungen statt, wobei die Polizei zahlreiche Verhaftungen vornahm. — In Folge der derzeitigen Strikes fanden heute in den Vororten Hernals, Ottakring und Lerchenfeld grobe Excesse statt. Mehrere Tausend Personen, meistens halbwüchsige Bursche, sammelten sich auf dem benachbarten Manöverfelde, der Schmelz, und drangen, von der Polizei vertrieben, in die Straßen. Die anfänglich zu schwache Wache mußte vom Leder ziehen und, als dies nicht half, wurde scharf geschossen. Zahlreiche Verwundungen kamen auch auf Seite der Polizei vor, da mit Steinen auf sie geworfen wurde. In einzelnen Straßen wurden die Branntweinschänken vollständig demolirt und Geld gestohlen. Eine Schänke wurde in Brand gesetzt und ist total ausgebrannt. Auch die Wachtstube ist vollständig demolirt.

Heute wird aus Wien geschrieben: Die gestern in Neulerchenfeld und Ottakring geplünderten Geschäfte gehören Juden. Nach der „Neuen Freien Presse" wurden in der exzedirenden Menge sehr drohende Rufe gegen die Juden laut. Die antisemitischen Agitatoren wurden nicht müde, diese Stimmung fortwährend anzufeuern. Im Gemischtwaaren-Geschäfte von Adolf Buch wurden die Geschäftsbücher, Butter- und Käsevorräthe auf die Straße geworfen und Tausende von Eiern zertreten; kein Einrichtungsstück blieb ganz. Eine Sicherheitswachstube und beiläufig zehn Geschäfte, zumeist Branntweinschänken, wurden demolirt. Die Polizei erwies sich zu schwach. Zwei Eskadronen Husaren, welche viel zu spät am Platze erschienen, zerstreuten die Menge.

Mit den Plünderungen sollen die streikenden Arbeiter in keinem Zusammenhang stehen. Diese fallen dem lichtscheuen Pöbel zur Last, dessen Lust nach Gewaltthaten schreckenerregend war. Weiber schleppten geraubte Kleidungsstücke und Viktualien nach Hause. Heute fanden abermals in derselben Gegend starke Ansammlungen statt, welche von Kavallerie auseinander gejagt wurden. Heute haben 3000 Maurer die Arbeit wieder aufgenommen.

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich.

= Ueber die militärischen Vorlagen, welche dem Reichstage zugehen sollen, verlautet, daß der Abschluß der Vorarbeiten unmittelbar bevorstehe. Die Entwürfe selbst seien von langer Hand geplant und Gegenstand der Berathung anfänglich einer engeren und später einer erweiterten Kommission gewesen. Augenblicklich sind noch fachmännische Gutachten über Einzelfragen zu erwarten. Indessen besteht die Absicht, die bezüglichen Entwürfe dem Reichstage sofort bei seinem Zusammentritt zu unterbreiten.

— Dem „Reichsanzeiger" zufolge sind die auf Grund des Sozialistengesetzes erfolgten Verbote eines Flugblattes an den Handelsstand in Königsberg, der Filiale Düsseldorf des Vereins deutscher Schuhmacher mit dem Hauptsitz Nürnberg, der Flugblätter an die Wähler des Reichstagswahlkreises Hof, sowie von Württemberg, Bingen-Alzey und Mainz-Oppenheim durch die Reichskommission aufgehoben worden.

— (Freiherr v. Marschall.) Der neue Staatssekretär im Auswärtigen Amt, Frhr. v. Marschall, hat bereits den Mitgliedern des diplomatischen Korps seinen Besuch gemacht und Gegenbesuche aus der Mitte desselben empfangen. Es wird in den bisher beobachteten Formen bezüglich des Verkehrs zwischen dem Auswärtigen Amt und den Diplomaten in keiner Richtung eine Veränderung eintreten.

— v. Bennigsen hatte mehrfache längere Unterredungen mit dem Reichskanzler v. Caprivi über eine geplante Neugestaltung der Reichsämter. Vorgestern Abend reiste v. Bennigsen wieder von Berlin nach Hannover ab.

— Stanley. Nach einer Mittheilung der „Times" hat Stanley erklärt, die Britisch-Ostafrikanische Gesellschaft würde gut thun, ihr Gebiet nicht Sportsmen und Abenteurern zu überlassen, da das Fleisch des Wildes, welches jetzt von amerikanischen und russischen Jägern erlegt werde, für die Arbeiter, welche die Eisenbahnen bauen werden, nöthig sein werde. Lieber möchte er das Land in den Händen von Deutschen sehen, welche sicher englischen Sportsmen verbieten würden, das Wild zu vernichten, lediglich um die Wände ihrer Häuser mit Fellen und Hörnern zu schmücken.

Tagesneuigkeiten.

Mainz, 9. April. (Brand.) Die weithin bekannte Rauch'sche Möbelfabrik ist verflossene Nacht niedergebrannt.

Goldstein bei Sachsenhausen, 9. April. (Zugsentgleisung.) Auf der Station Goldstein entgleiste heute Morgen ein Arbeiterzug. Viele Wagen wurden zertrümmert. Man spricht von 20 Schwerverwundeten.

Frankfurt a. M., 8. April. (Brand.) Dem großen Brande in der Henninger'schen Brauerei ist letzte Nacht ein weiteres Großfeuer gefolgt, das die an der Niedenau gelegene Herz'sche Schuhfabrik in Asche legte.

Tuttlingen, 9. April. (Zugsunfall,) Der sonst fahrplanmäßig 4 Uhr 47 Min. hier eintreffende Schnellzug kam gestern erst gegen halb 9 Uhr hier an. In der Nähe der Station Böblingen brach ein Reif am Excenter; man verspürte einige Stöße, die Verbindungsstange zwischen 2 Wagen riß entzwei und mitten im Walde blieb der Zug stehen. Da man in der Nähe von Stuttgart war, so hoffte man mit einer herbeigerufenen Hilfsmaschine wohl bald wieder weiter zu kommen. Dies war aber nicht der Fall, sondern der von Horb herkommende Schnellzug schob den steckengebliebenen wieder nach Vaihingen zurück, wo man nach langem Hin- und Herberathen endlich daran ging, den dortstehenden gemischten Zug dem Schnellzug vorzulegen und langsam konnte nun der Doppelzug weiterkommen. Den Reisenden über Immendingen hinaus, die dort natürlich keinen Anschluß mehr hatten, wurde die Fahrt bis nach Singen noch ermöglicht.

Markirch, 8. April. (Von der französischen Grenze.) Zwei Familienväter aus Markirch, welche gestern in einer französischen Grenzwirthschaft einen ihrer Verwandten besuchten, der in Tonking gedient hatte, und deßwegen nicht über die Grenze zu den Seinen durfte, wurden von den französischen Gendarmen gepackt, gefesselt und an den nahen Grenzort Wissembach geführt. Da viele Markircher an der Grenze waren, entstand bei der Gefangennahme ein furchtbares Geschrei und ein unbeschreibliches Durcheinander. Den Frauen der Gefesselten, welche die Freilassung ihrer Männer mit Bitten und Thränen zu erlangen glaubten, wurde mit Gefängniß gedroht; eine von ihnen, die sich in gesegneten Umständen befindet, wurde mit Fußtritten und Faustschlägen traktirt. Die Weiber aber hielten tapfer aus und blieben in Wissembach, bis ihre Männer nach St. Dié geführt wurden und man sie ebenfalls in Ketten zu legen drohte.

Wien, 9. April. (Arbeiterexzesse.) In Neulerchenfeld wurde um 10 Uhr Abends durch das Militär die Ruhe wieder hergestellt; insgesammt kamen 37 Verhaftungen vor; mehrere Zivilisten, 10 Schutzmänner sind verletzt, einige schwer.

London, 8. April. (Meuterei auf der See.) In Queenstown lief gestern die Nachricht von einer Meuterei ein, welche an Bord des deutschen Dampfers „Chow Foo" am 28. Januar auf der Reise von Amoy nach Delli auf Sumatra stattgefunden hatt. 13 Kulis, welche die Offiziere des Schiffes und die Mannschaft ermordeten und den Dampfer in Brand stecken wollten, wurden getödtet. An Bord befanden sich 250 Kulis. Der Grund der Meuterei war, daß der Kapitän sich weigerte, sie in Singapore zu landen.

Madrid, 8. April. (Prinz Heinrich von Preußen) ist hier eingetroffen. Er wurde auf dem Bahnhofe vom hiesigen deutschen Botschafter, dem Botschaftspersonal, dem deutschen Konsul, sowie den Spitzen der Militär- und Civilbehörden empfangen. Der Prinz begab sich sofort auf das Schloß, woselbst die Begrüßung durch die königliche Familie stattfand. Der Prinz fuhr sodann bei der deutschen Botschaft vor und besichtigte hernach mehrere Sehenswürdigkeiten.

Zur Arbeiterbewegung.

Von der schlesisch-böhmischen Grenze, 10. April. Die Lohnbewegung auf böhmischem Gebiete längs der schlesischen Grenze greift immer weiter um sich. Jetzt striken sämmtliche Arbeiter der Eisengießerei und Maschinenwerkstätten in Harzdorf. Die Forderungen der Strikenden gehen außer auf eine Regulirung der Akkordlöhne auf eine wöchentliche, anstatt der bisher dreiwöchentlichen Lohnungsfrist.

Aus Baden.

* **Das „Gesetzes- und Verordnungsblatt" für das Großherzogthum Baden Nr. 9** vom 5. April enthält: Verordnung des Ministeriums des Innern: Statut über Aufnahme von Kranken in das Landesbad zu Baden.

* **50 Mark Belohnung.** Ein 23-jähriger Student und Kandidat der Medizin, Richard Dörr aus Idar, der seit 3 Wochen von tiefster Schwermuth befallen ist, hat sich am Sonntag, den 30. v. Mts., auf der Reise von Straßburg zur Heimath auf dem Bahnhofe in Neustadt an der Haardt heimlich von seinem Begleiter entfernt und ist seitdem verschwunden. Derselbe ist kaum mittelgroß, von gedrungenem Körperbau, aber mager und bleichen Gesichtszügen, blond und trägt ein dünnes blondes Schnurrbärtchen. Er trägt ein braunes Jacquet, hellgraue Hosen und grauen abgetragenen Filzhut. Sonst hat er nichts bei sich, und es wird vermuthet, daß er ohne alle Geldmittel ist. Dem, der denselben lebend ermittelt und in Sicherheit bringt, wird 50 Mk. Belohnung zugesichert.

Badische Chronik.

Ettlingen, 10. April. Aus bester Quelle erfährt die „N. B. Ldsztg.", daß von den Gemeinden, welche an dem Bau einer beabsichtigten Eisenbahn von hier nach Herrenalb interessirt sind, der hierzu erforderlichen Grund und Boden unentgeltlich abgetreten, bezw. in Aussicht gestellt worden ist. Es ist dies gewiß schon ein großer Fortschritt in der Realisirung des angestrebten Projektes, wenn schon bis zur vollständigen Erreichung desselben noch manches Jahr vergehen dürfte. Thatsache ist, daß eine Bahn von der badischen Residenz nach dem Luftkurorte Herrenalb sich zweifellos einer großen Frequenz erfreuen würde; der Personenverkehr wäre besonders im Sommer ein außerordentlich großer.

* **Kehl,** 10. April. Trotz oft wiederholter Warnungen vor dem Gebrauche der Schießwaffen und der so oft schon daraus entstandenen Unglücksfälle, hatten sich dennoch dieser Tage zwei noch im schulpflichtigen Alter stehende Knaben der Beobachtung von älteren Personen zu entziehen gewußt, um sich im Verborgenen mit Schußwaffen zu beschäftigen. Bei dieser Gelegenheit ging einem der Knaben durch Unvorsichtigkeit des Anderen eine volle Schrotladung in Hals und Gesicht, so daß derselbe blutend nach Hause gebracht werden mußte. Man kann sich die Bestürzung der Eltern vorstellen, als man ihren Liebling schwer verletzt nach Hause brachte. Der schleunigst herbeigerufene Arzt mußte die eingedrungenen Schrotkörner entfernen, und sind die erhaltenen Verletzungen unter Umständen als gefährliche zu bezeichnen. — Wir vernehmen aus zuverlässiger Quelle, daß dieser Tage einem Fuhrmann aus dem Dorfe Eckartsweier ein bedauernswerther Unfall zugestoßen ist, der leicht noch schwerere Folgen hätte nach sich ziehen können. Der betreffende Fuhrmann hatte Rüben, wie schon öfters, in das obere Renchthal geführt. Auf dem Heimwege, bei Oppenau, wurden die Pferde scheu, gingen durch und rannten in einen an der Straße stehenden Wagen, der mit Holz beladen war. Die Pferde wurden schwer verletzt, der Fuhrmann kam mit dem Schrecken davon. Es soll Hoffnung vorhanden sein, wenigstens das werthvollere Pferd zu erhalten. Bis jetzt stehen die Pferde noch, nicht weit vom Orte des Unfalls, in ärztlicher Behandlung.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

? **Vom Mainigrund,** 9. April. Wie aus einem Bericht der „Bad. Presse" über die Thätigkeit des Badischen Frauenvereins auf dem Gebiet der Kochkunst ersichtlich, werden in den verschiedenen Theilen des Landes Wanderkochkurse abgehalten. Der Vortheil dieser Einrichtung erscheint über jeden Zweifel erhaben; leider aber vermissen wir unter den für die nächste Zeit in Aussicht genommenen Gebieten den Bezirk Wertheim. Für die ländliche Bevölkerung dieses Bezirks dünkt uns die Abhaltung eines Kursus eine unabweisbare Nothwendigkeit.

* **Kollnau,** 8. März. Ein schweres Unglück ist über die Familie des hiesigen Wagners Resch am verflossenen Samstag Abend gekommen. Zwei Mädchen, im Alter von 2 und 4 Jahren, wurden von einem mit Kartoffel beladenen Wagen überfahren. Die Kinder spielten auf der Straße. Erwachsene konnten sich fast selbst nicht mehr retten. Die Pferde waren durchgegangen und wurden erst außerhalb Waldkirch angehalten. Das älteste Kind ist furchtbar zugerichtet, aber noch lebend.

* **Aus dem kleinen Wiesenthal,** 8. April. (Luther-Festspiel.) In Wiesleth wurde am Ostersonntag und am Ostermontag zum erstenmale in hiesiger Gegend das Herrig'sche Luther-Festspiel mit gutem Erfolg zur Aufführung gebracht. Jeder Einzelne der Darsteller that sein Möglichstes, um das Werk gut zu Ende führen zu helfen. Die Wiedergabe der einzelnen Personen war musterhaft in jeder Weise, ebenso waren die Chöre von großer Wirkung, so daß den Herren, welche die Leitung des Ganzen übernommen hatten, und hierzu gehört in allererster Linie Herr Pfarrer Zandt von Wiesleth, das größte Lob gespendet werden muß. Die Aufführung selbst fand in der Kirche statt und war schon am Ostersonntag sehr gut besucht. Zu der zweiten Aufführung am Ostermontag war der Raum zu klein, so daß über 100 Personen keinen Platz fanden. Es ist denn auch beschlossen worden, noch drei weitere Aufführungen folgen zu lassen.

* **Kleine Mittheilungen aus Baden.** In Mannheim brannte von dem 4stöckigen Wirthshaus Gutfleisch am Markt der Dachstuhl ab. Der Feuerwehr gelang es, die dicht darunter wohnenden zahlreichen Familien aus tiefem Schlafe, sammt ihren Fahrnissen, sogar noch diejenigen vom Dachraume, zu retten. — Im Ochsenwirthshause in Höpfingen kam es zwischen Walldürner und Hardheimer Burschen zu einer gehörigen Prügelei; es wurden viele davon die Stiege heruntergeworfen und alsdann noch von den unten Aufgestellten mit einer Tracht Prügel bedacht. Einer der Verletzten soll am Kopfe eine empfindliche Wunde davongetragen haben und einem Weiteren soll der Fuß abgetreten worden sein. Die Raufbolde ergriffen dann beim Herzukommen der Polizei die Flucht in den Wald, woselbst sie aber bald dingfest gemacht wurden. — Im Stadtwald in Säckingen, Distrikt Heimbach, Gemarkung Rippolingen, entstand ein Waldbrand, der etwa 20 Morgen Wald versengte. Der Schaden wird auf ungefähr 1500 M. geschätzt. — Die am 12. April d. J. zusammentretende Kreisversammlung des Kreises Mannheim schließt mit ihrer diesjährigen Tagung eine 25jährige Wirksamkeit der Kreisverfassung in unserem Lande ab. Die erste Kreisversammlung trat am 10. und 20. November 1865 zusammen. — Eine solenne Keilerei entspann sich in Mannheim auf offener Straße zwischen einem Ehepaar, so daß die Schutzmannschaft der Eifersuchtsszene ein Ende machen mußte. — Nach dem „Pf. B." scheint ein Maikäferjahr in Aussicht zu stehen; denn bei dem gegenwärtigen Umgraben der Gärten und Aecker werden Massen von lebenden Maikäfern gefunden. — In Konstanz wird die elektrische Beleuchtung der Hafenanlagen in maßgebenden Kreisen erwogen. — Die Wehrle'sche Kunst- und Handelsgärtnerei in Freiburg besitzt einen Rosenbaum, der 8½ Jahre alt ist, einen Flächenraum von 58 Q.-Meter einnimmt und 4000 Knospen und Blüthen trägt. Ein zweiter Rosenbaum von gleicher Größe existirt bisher in Deutschland nicht. — In Auenheim, Amt Kehl, wurde dem Zigarrenfabrikanten und langjährigen Bürgermeister Hrn. Roß anläßlich seines 73. Geburtstags und bei seinem freiwilligen Scheiden aus dem Amte in dankbarer Anerkennung für seine verdienstvolle Verwaltung eine von sämmtlichen Mitgliedern des Gemeinderaths unterzeichnete Ehrentafel übergeben.

Amtliche Nachrichten.

Der Großherzog hat unter'm 4. April dem Königlich Preußischen Generalmajor à la suite der Armee Schulz, Brigadier der Gendarmerie-Brigade in Elsaß-Lothringen in Straßburg, das Kommandeurkreuz 1. Klasse Höchstihres Ordens vom Zähringer Löwen verliehen.

Der Großherzog hat unter'm 1. April dem Königlich Preußischen Major Waizenegger, Bataillonskommandeur im Infanterie-Regiment Fürst Leopold von Anhalt-Dessau (1. Magdeburgisches) Nr. 26 das Ritterkreuz 1. Klasse Höchstihres Ordens vom Zähringer Löwen und dem Sergeanten Johann Gaebler von der 3. Eskadron des Regiments der Gardes du Corps in Potsdam die silberne Verdienstmedaille verliehen.

× Im Wohlthätigkeitsbazar.

Ein Menschenstrom nach dem andern ergoß sich gestern im Laufe des Tages in die Räume des Großh. Staatsministeriums, nur von dem einem Gedanken beseelt, die Schätze des bereits mehrfach erwähnten Bazars und seine Wunder kennen zu lernen. Es kostete unter diesen Umständen keine kleine Mühe, sich bis zu dem lichtumstrahlten Raume hindurch zuarbeiten, nein, halb geschoben und halb gehoben gelang es schließlich doch, den Eingang zu gewinnen und einen Blick auf das bunte Treiben zu werfen, das sich vor unseren Augen abspielt. Das erste Gefühl, das den Beschauer überkommt, ist das des Bedauerns darüber, daß so viel Kunstfleiß, so warme Hingabe, so liebevolles Eingehen in das Ganze nur ephemeren Bestand haben soll, denn heute schon, wenn nicht ein Aufschub möglich wird, soll das schöne und in allen Theilen so vorzüglich gelungene Unternehmen geschlossen werden. Es hält für den flüchtigen Besucher des Bazars unendlich schwer, sich in alle die Hunderte und Tausende von Gegenständen zu vertiefen, die von schönen Händen zum Verkauf angeboten werden, noch schwerer aber hält es, ein Gesammtbild von dem kaleidoscopartig am Auge vorüberziehenden Typen in sich aufzunehmen und zu verarbeiten. Um mit dem nächstliegenden anzufangen, so verräth das ganze Arrangement wie bereits erwähnt, eine so kunst- und sachverständige Hand, daß den Veranstaltern desselben die höchste Anerkennung gezollt werden muß. Wie geblendet irrt das Auge in den auch Tags über hellerleuchteten Räumen umher, die, für gewöhnlich hochernsten Zwecken dienend, nunmehr ein Gepräge tragen, das sich mit unserem nüchternen Treiben absolut nicht vereinbaren lassen will. An den Wänden in malerischer Nonchalance hingehaucht möchten wir sagen, zieht sich Bude an Bude, das Bild eines internationalen Marktes, wie ihn so farbenprächtig nur der Orient zu bieten vermag, ein Bild bei dem man nicht weiß, was zuerst bewundert werden soll, die Waaren oder deren liebreizende Verkäuferinnen. Da finden wir des Schwarzwalds heimisch dunkle Symbole: inmitten von schlanken Tannen ein stattliches Bauerngehöft mit seinen Bewohnern. Weiter schweift der Blick um an ragenden Zinnen und Erkern haften zu bleiben, die mittelalterliche Verkaufsbuden zieren, in welchen anmuthige Gretchengestalten in ihrer kleidsamen altdeutschen Gewandung hunderte von Gegenständen zum Verkaufe ausbieten, die das Entzücken unserer Hausfrauen herausfordern. Europa und Asien breiten ihre Schätze vor uns aus. Bald sind es russische prächtige Frauengestalten aus dem russischen Zarenreich mit dem nationalen Kakoschnick, bald Tyrolerinnen, Schwedinnen oder Bewohnerinnen des buntsprachigen Oesterreichs, die uns ihre heimathlichen Produkte offeriren. Auch Japan darf nicht fehlen, wo es gilt, Zwecke der Kultur zu fördern. Reizende Mädchengestalten bieten in Vierländer Tracht oder als Florentinerinnen die Kinder Flora's aus. Orient und Occident reichen sich freundnachbarlich die Hand, um an dem Werke der Nächstenliebe theilzunehmen. Zigeuner und Zigeunerinnen und sonstige exotische Gestalten treiben sich in buntem Gemisch umher, um einen Obolus für dasselbe zu erhalten, und was der weibliche Theil nicht durch seiner Hände Werk zu erringen weiß, fällt ihm unter der Zaubergewalt schöner und sieggewohnter Augen zu. So kommen wir auf unserer Wanderung an die akademische Ausstellung heran, aus der uns der Hauch der Kunst entgegenweht. Herr v. Meckel, dessen Kunstfleiß das ganze Arrangement zu verdanken ist, bringt eine Reihe von Skizzen zum Verkauf, die, abgesehen von ihrem künstlerischen Werth, als eine bleibende Erinnerung an den Wohlthätigkeitsbazar betrachtet werden dürfen. Es würde zu weit führen, all' der Schätze zu gedenken, die Auge und Ohr ergötzen. Wir werfen noch einen Blick auf das Glücksschiff, rasten einen Moment in dem traulichen Kredenzzimmer, das seine Anziehungskraft auch auf den weiblichen Theil der Besucherinnen bewährt und machen Glücklicheren Platz, deren Zeit weniger in Anspruch genommen ist als die unserige. Wenn irgendwo, so gilt hier die Parole: Wer die Wahl hat, hat auch die Qual. Doppelt groß aber wird dieselbe, wenn er sich einem Damenkranz gegenüber sieht, bei dem einem neuen Paris die Wahl schwer werden sollte. Was wir schon Eingangs unseres Rundganges bemerkten, wir wiederholen es, es ist schade, jammerschade, daß das Schöne, was uns geboten wird, so kurzen Bestand hat. Möge der heutige und letzte Tag von Jedermann benützt, der sich, des guten Zweckes eingedenk, das bunte Treiben auf einem internationalen Jahrmarkt zu Gemüth führen will. Den Veranstaltern des schönen Unternehmens kann unseres Erachtens der Dank für die rastlose, mühevolle und selbstlose Arbeit nicht besser gezollt werden, als durch einen recht erheblichen Besuch, der mit dem Angenehmen das Nützliche verbindet, sofern er den schönen Zweck, die Gründung des Lehrerinnenheims, im Auge hat.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 9. April.

* **Vom Hofe.** Gestern Vormittag von 10 Uhr an ertheilte der Großherzog den nachbenannten Personen Audienz: dem Landgerichtsdirektor Cadenbach in Mannheim, dem Pfarrer Bauer in Konstanz, dem Oberzollinspektor Schäfer in Stühlingen, dem Fiskalanwalt Dr. Regensburger in Karlsruhe, dem Rentner Kalliwoda ebendaselbst, den Oberamtmännern Teubner in Bühl und Beck in Rastatt, dem Prof. Asal in Pforzheim, dem Amtsrichter Dr. Stoll in Ettenheim, dem Vorstand der höheren Bürgerschule in Ladenburg, Professor Weiß, dem Oekonom Steingötter ebendaselbst, dem Oberamtsrichter Schott in St. Blasien, einer Abordnung der badischen Notarskammer, bestehend aus den Notaren Bender und Sevin in Karlsruhe und Stark in Heidelberg, dem Studirenden der Theologie Eisen, zur Zeit hier, dem Hofmusikus Müller am Großh. Hoftheater in Mannheim, dem Kanzleidiener Volk am Oberlandesgericht, dem Prof. Dr. Steinhoff in Tauberbischofsheim, dem Vorstand der Wasser- und Straßenbauinspektion Bonndorf, Baum, dem außerordentlichen Professor Dr. Barazetti an der Universität Heidelberg, sowie dem Oberamtmann Dr. Kühn in Heidelberg. Hiernach meldeten sich eine Reihe von Offizieren. Nachmittags bis Abends hörte Höchstderselbe die Vorträge des Geh. Raths Frhrn. v. Ungern-Sternberg und des Legationssekretärs Frhrn. v. Babo.

* **Ueber den Verkaufsbazar** zu Gunsten des Lehrerinnenheims können wir erfreulicher Weise auch bezüglich des finanziellen Ergebnisses die günstigsten Mittheilungen machen. Am ersten Tage war eine Einnahme von rund 15,000 Mk. zu verzeichnen, von welchem Ergebniß wir im Interesse der guten Sache nur wünschen möchten, daß es sich wiederholen würde.

* **Zum ehrenden Andenken** an den im August v. J. dahier verstorbenen Maler J. B. Tutting (bekannt als gemüthvoller Darsteller ländlicher Genrebilder und als sachkundiger aufopfernder Organisator des bad. Landestrachtenzuges) beabsichtigen dessen Freunde und Verehrer auf dem Grabe des dahingeschiedenen Künstlers einen schlichten, jedoch der Bedeutung Tuttings entsprechenden Grabstein zu errichten. Wie wir hören, wird ein Komitee zur Förderung der Angelegenheit mit einer Sammelstelle zur Entgegennahme von Beiträgen gebildet werden.

* **Gegenwärtig finden zahlreiche Ueberführungen von Gebeinen** aus dem alten, am Ende der Waldhornstraße gelegenen Friedhofe nach dem neuen statt, weil der betreffende Theil dieser Stätte der Ruhe und des Friedens zu einem Orte der Entfaltung des neuen Unternehmens, zum Bahnhof der projektirten Straßenbahn Spöck—Durmersheim, ausersehen ist. Unsere städtischen Behörden verfahren bei der Leichentransferirung mit größter Rücksichtnahme auf die Wünsche etwaiger Hinterbliebenen; vielfach wohnen die letzteren der unheimlichen Arbeit an, auch sind sonst stets Neugierige anwesend, um sich von der Vergänglichkeit unseres Daseins zu überzeugen. Die Grabmale werden abgebrochen, und — nachdem die Ueberführung stattgefunden — auf der neuen Ruhestätte wieder angebracht. Es ist ein eigenes Geschick, welches von jeher auf den Friedhöfen unserer Stadt ruhte, trotzdem die letztere eine so junge ist. Schon vor hundert Jahren wurde der westliche Theil des ältesten Friedhofes (zwischen der Hebelstraße und der Pyramide auf dem jetzigen Marktplatz) geschlossen und gelegentlich der Neuanlage der südlichen Schloßstraße überpflastert, nachdem in ähnlicher Weise wie jetzt eine Ueberführung der Leichen vorgenommen war. Zu Anfang dieses Jahrhunderts erfolgte sodann auch die Schließung des östlichen Theiles, um die Marktplatzanlage durchführen zu können, ebenso die Aufhebung des reformirten Kirchhofes hinter der kleinen Kirche. Einzelne der auf die neueren Friedhöfe übertragenen Grabsteine im Stile des letzten Jahrhunderts sind zum Theil jetzt noch auf dem Friedhofe bei der Waldhornstraße zu sehen. Aber auch dort wird jetzt bald die rastlose Neuzeit mit ihrer weiten Stadtausdehnung, mit ihrem unersättlichen Verkehrsbedürfniß und industriellem Aufschwung zur Entfaltung weiterer Neuschöpfungen anstürmen.

P. **Kohlen-Ankauf.** Die vom hiesigen Gewerbeverein anberaumte Versammlung behufs Gründung einer Vereinigung zum gemeinschaftlichen Einkauf von Saarkohlen war aus den Amtsbezirken Karlsruhe, Durlach und Ettlingen sehr gut besucht; 45 der vertretenen Firmen verpflichteten sich alsbald zu einem Jahresbezug von 1500 Waggons und wurde zur Berathung der weiter einzuleitenden Schritte ein einstweiliger Ausschuß, bestehend aus den Herren Fabrikant C. Himmelheber, Fabrikant A. Schmieder, Fabrikant K. Wickert, Direktor Hüttinger und Kaufmann Berblinger, gewählt. Dem Vorsitzenden des Gewerbevereins, Herrn Fabrikant L. Schwindt, wurde für seine Bemühungen in dieser Sache der Dank aller Anwesenden zu Theil. Weitere Beitrittsanmeldungen werden bis Ende dieser Woche im Gewerbevereins-Sekretariat, Friedrichsplatz 3, entgegengenommen.

* **Die Pläne und Kostenberechnungen für die kath. Pfarrkirche** in der Eisenbahnvorstadt sind nun fertig und allseitig genehmigt. Die Bauarbeiten werden, Dank der reichen Gaben, welche mehrere Stiftungskommissionen genehmigt haben, nunmehr in Submission vergeben werden können. Es ist nun an den Bewohnern der Eisenbahnvorstadt, die wenigen Tausend Mark, die noch fehlen, durch eigene Opferwilligkeit aufzubringen. In nächster Zeit wird deshalb eine Versammlung zur Konstituirung eines Komitee's einberufen werden.

* **Kaiserpanorama.** Der starke Besuch, dessen sich das Kaiserpanorama mit Beginn dieser Woche zu erfreuen hat, beweist deutlich, daß die Siebenhügelstadt an den Ufern der Tiber, das ewige Rom, seine Anziehungskraft noch nicht verloren hat. Eine Wanderung durch die Riesenstadt führt uns in die größte Kirche der Christenheit, die Peterskirche, in den Vatikan mit seinen Schätzen, Sälen und Gallerien. Wir bewundern den Riesenbau des Kolosseums, die Engelsburg, die Trevi-Fontäne, die Ruinen der Caracallathürme, das Pantheon, besichtigen die Kirche St. Agnese, St. Jean de Lateran, die Tivolifälle und den Ternifall bei Rom und erfreuen uns endlich von der Villa Cäsar aus eines Rundgemäldes Roms, das die gigantischen Formen der Stadt erst recht zu Tage treten läßt. Auch diese Abtheilung kann auf's allerwärmste empfohlen werden.

* **Ein Brief aus dem heiligen Ilion** ist jedenfalls noch nicht oft in die badische Residenz gelangt, heute ist es aber doch geschehen. Der Brief, von Geh. Rath Dr. Virchow geschrieben, trug eine k. k. österr. Marke zu 1 Piaster (10 kr.) und das Datum „Hissarlik (Troja), 1. April." Der berühmte Gelehrte, welcher mit Dr. Schliemann in Troja weilt, macht u. a. die Mittheilung, wie schwer er sich von dort trennen könne; aber bei dem ungeheuren Umfang der Ausgrabungen sei das Ende doch nicht abzuwarten, welches vielleicht erst nächstes Jahr erreicht werde. Ganze Berge stünden noch, welche abgetragen werden müßten. Das Wetter begünstige die Arbeiten; es sei herrlich und die ganze Scenerie unbeschreiblich großartig. Ende April gedenkt Virchow wieder in Berlin zu sein.

* **Das 6. Abonnementskonzert** des Gr. Hoforchesters unter gefl. Mitwirkung des Violinisten, Herrn Alfred Krasselt, findet am Samstag, den 12. April im großen Saale des Museums statt.

* **Künstlerfest.** Wie wir hören, beabsichtigt der Verein „Kunst-Schule" in den Tagen des Mai hier ein Künstlerfest im Freien zu veranstalten u. ist demselben durch die Munificenz S. K. H. des Großherzogs für den Festtag der prächtige Wildpark überlassen worden. Im Schooße der hiesigen Künstler werden alle Vorbereitungen getroffen, um das Fest zu einer großen Frühlingsfeier zu gestalten, wie solche bislang nur in Berlin, Düsseldorf und München veranstaltet wurden. Wir beglückwünschen den Verein zu seiner vielversprechenden Unternehmung und halten uns überzeugt, daß ihm hiezu die lebhafteste und allgemeine Sympathie von Seiten der hiesigen Gesellschaft entgegengebracht wird. Wir werden im Laufe der nächsten Tage auf das Projekt zurückkommen.

(Fortsetzung des Textes siehe Seite 6.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Daniel Krauth senior, Eberbach a. N.

Gegründet 1838. **Möbel-Fabrik.** Mehrfach prämiirt.

Anfertigung einzelner Stücke, ganzer **Zimmer-Einrichtungen** und **vollständiger Ausstattungen.** 3392

Großherzogliches Hoftheater zu Karlsruhe.

Donnerstag, den 10. April 1890.
II. Quartal. 45. Abonnements-Vorstellung.

Die Hochzeit von Valeni.

Schauspiel in vier Akten von Ludwig Ganghofer und Marco Brociner.
Regie: Direktor Hancke.

Personen:

Demeter Fortunat, Gutsherr von Banesti . . Herr Reiff.
Adele, seine Frau . . . . . Frau Kachel-Bender.
Jonel, beider Sohn . . . . . Herr Waldeck.
Aristide Notara, Gutsherr von Valeni . . . Herr Lange.
Mihai Bogdan, ehemaliger Minister . . . . Herr Mark.
Zoe, seine Frau . . . . . Fräul. Behre a. G.
Pia, beider Tochter . . . . . Fräulein Engelhardt.
Pantafi Tschuku, Staatsanwalt . . . . . Herr Wassermann.
Wassili Gorowe, Apellgerichtsrath . . . . Herr Schilling.
Remus Albeanu, Präfekt . . . . . Herr Kratt.
Lydia, seine Frau . . . . . Fräulein Boch.
Nizetti, Deputirter . . . . . Herr Benedict.
Olescu, Herausgeber der „Bomba“ . . . . Herr Brehm.
Moritz Grünspecht . . . . . Herr Ludwig.
Barbu, ein Zigeunermusikant . . . . . Herr Hallego.
Sanda, seine Tochter . . . . . Fräulein Hönig.
Paraskitza, eine Zigeunerin, im Dienste Notara's Frau Bichler.
Velic, Ortsvorsteher } von Valeni . . Herr Harlacher.
Constantin, ein alter Bauer } von Valeni . . Herr Morgenweg.
Dragosch, ein Freisasse } von Valeni . . Herr Bassermann.
Alexe, Kammerdiener } bei Fortunat . . . Herr Hunkler.
Joan, Diener } bei Fortunat . . . Herr Hagen.
Janku, Diener bei Bogdan . . . . . Herr M. Bayer.
Moruzzi Polizeikommissär . . . . . Herr Müller.
Gäste, Zuschauer im Gerichtssaal, Richter, Geschworene, Dorobanzen, Bauern und Bäuerinnen, Zigeuner 2c.
Zeit: Die Gegenwart. Ort der Handlung: Rumänien.

Anfang 1/2 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr. Kasse-Eröffnung 6 Uhr.

Freitag, den 11. April, 2. Quartal, 46. Abonnements-Vorstellung.
Neu einstudirt: **Raoul, der Blaubart.** Oper in drei Akten, nach dem Französischen. Musik von Gretry.

Ausverkauf.

Wegen Umzug und theilweiser Aufgabe meines Lagers verkaufe solches aus und gebe sämmtliche in nur bester Qualität noch vorräthigen Waaren, als:
Petroleum-, Hänge-, Tisch- und Wandlampen, Kaffeemaschinen, Spirituskochapparate, Servirbretter, Brodkörbe, Zuckerdosen, Kaffee-, Zucker- u. Theebüchsen, Kaffeemühlen, Pestek- u. Geldkörbe, Kassetten, Laternen, Toiletteeimer, Kannen Wandwaschbecken, Vogelkäfige, Brief- und Schlüsselkasten, Patent-Closets, Bettflaschen, Petroleum- und Milchkannen, emaillirtes u. verzinntes Koch-

Anzeige.

Unterzeichneter empfiehlt sich den geehrten Herrschaften im **Setzen von Oefen und Herden**, sowie im **Reinigen** derselben. **Uebernahme ganzer Neubauten.** Reelle und pünktliche Arbeit wird zugesichert. (3357
Achtungsvoll
P. Ott, Hafner,
Kaiser-Allee 1 („Deutsches Haus“).

Aecht Berliner Weißbier à Flasche 30 Pfg.,
Frhrl. v. Seldeneck'sches **Pilsener Bier** mit Plombage à Flasche 22 Pfg.,
Prinz'sches **Exportbier** à Flasche 22 Pfg.
empfiehlt (3366
Heinr. Effelsberg,
3 Linkenheimerstraße 3.

Prompt, billig und gut liefert die **Fischhandlung** von 2694

Vorsicht mit der Liebe.
Regeln und Heilverf. In Buchhdlg. u.

Feste Reduktions-Verhältnisse
1 Thaler = 3 M., 7 fl. süddeutsch und holl. = 12 M., 1 fl. ö. W. = 2 M.

Kursblatt der „Badischen Presse“ vom 9. April 1890.

1 Fr. = 80 Pf., 1 Peseta = M. 4.—, 1 Lstrl. = 20 M., 1 Doll. = M. 4.25, 1 S.-R. = 3.20, M. 1 M. Bk. = M. 1.50,

Staats-Papiere.

	Z.-Tm.	a) Deutsche	Papier	Geld
Deutschl.	1/4.10	4 Reichsanleihe M.	—	107.20
do.	versch.	3 1/2 „ M.	101.70	—
Preußen	„	4 Consols M.	—	106.70
do.	1/4.10	3 1/2 Consols M.	102.20	—
do.	1/1.7	3 1/2 St.-Schuldsch Rm.	—	—
Frankfrt	versch.	3 1/2 Obligationen fl.	100.10	100
do.	1/12	3 do. fl.	—	—
Nassau	versch.	4 Obligationen M.	100.30	—
Baden	„	4 Obligationen fl.	—	102
do.	„	4 do. v. 1886 M.	—	104
Bayern	„	4 Abl.-Rente fl.	—	103.20
do.	„	4 do. M.	—	105.80
Braunsch	1/4.10	3 1/2 Obligationen Rm.	—	—
Bremen	1/2.8	3 1/2 Staatsanl. v. 88	—	—
Elsaß-L.	1/4.10	3 Rente M.	99	98.90
Hamburg.	1/2.8	3 1/2 Staatsrente M.	101.30	—
do.	1/5.11	3 1/2 Oblig. v. 1887 M.	—	100.20
do.	1/5.11	3 do. v. 1886 M.	90.60	—
Großhessen	1/1.7	4 Staatsrente M.	—	—
do.	1/4.10	4 Culturrente M.	—	—
do.	versch.	4 Obligationen M.	—	104.20
Sachsen	1/1.7	4 Obligationen Rm.	—	—
do.	versch.	3 Rente M.	—	93
Württbg	versch.	4 1/2 do. v. 1879 M.	—	102.60
do.	„	4 do. fl.	—	—
do.	„	4 do. v. 1875/80 M.	103.40	103.30
do.	„	4 do. v. 1881/83 M.	105.20	—
do.	„	4 do. v. 1885 M.	—	105.70
do.	1/2.8	3 1/2 do. (fl.—) M.	101.80	101.60
		b) Ausländische		
Belgien	1/5.11	3 1/2 Obligationen Fr.	—	102.20
Berner	30/6.12	4 Bern. St.O.85 „	—	—
do.	30/6.12	3 1/2 Berner	—	—
Finnlnd.	1/6.12	4 Staats-E.B.Obl. M.	100	—
do.	1/1.7	4 do. v. 1886 M.	100	—
do.	1/6.12	3 1/2 do. v. 1889 M.	96.40	96.20
Frankrch	1/4 jähr.	4 1/2 franz. Rente Fr.	—	106.50
Galizien	30/6 31/12	4 Galiz. Prop. ö. fl.	78.80	—
Griechld	1/1.7	4 Anleihe von 1887	—	76
Holland	1/4.10	3 1/2 Obligationen fl.	—	—
Italien	1/1.7	5 Rente Lr.	93.30	—
do.	„	4 do. 10000r. Lr.	93.10	—
do.	1/4.10	3 U.— Lr.	58.20	58.10
do.	„	4 Ital.Kirchg.-Obl. —	—	—
Luxembg	1/1.7	4 Obligat. Fr.	—	103.50
do.	1/5.11	4 do. Rm.	—	103.50
Norweg.	„	3 1/2 Norw. 86 Gr. M.	—	100.20
do.	1/2.8	3 Anleihe v. 88 M.	—	89.40
Oestreich	1/4.10	4 Goldrente fl.	95	—
do.	1/1.7	5 St.-Sch. Gold Eisab.	101.40	101.30
do.	„	5 1/4 E.-St.-O. (Fr.-J.)	—	100.20
do.	„	5 1/4 do. (Linz-Budw.)	95	—
do.	„	5 do. (Gisela)	—	91.50
do.	„	5 do. (Vorarlb.)	—	—
do.	„	4 3/4 do. (Ev. Rudolf)	—	88.20
do.	„	4 1/5 Silberrente fl.	75.80	—
do.	1/4.10	4 1/5 do.	76	75.90
do.	1/2.8	4 1/5 Papierr. Febr. fl.	75.80	—
do.	1/5.11	4 1/5 dto. Mai fl.	75.70	—
do.	1/3.9	5 do. v. 1881 eisleih. fl.	88.40	88.30
do.	1/1.7	5 3/4 Elisab. L.E.-Pap. fl.	—	106.50
Portugal	1/4.10	4 1/2 Staatsanleihe M.	96.30	96.20
do.	1/1.7	3 do. Ausl. Lstrl.	—	64.40
Rumän.	1/1.7	6 Obligationen M.	104.40	104.30
do.	1/4.10	5 Amort.-Rente	98.10	—
do.	1/1.7	4 Innere Anleihe	84.70	84.60
do.	„	4 Neuß. Anl. v. 89	85.20	85.10
Rußland	1/6.12	6 Gold-Anleihe R.	112.10	—
do.	1/5.11	5 Obl. v. 62 Lstrl. —	—	—
do.	1/1.7	5 II Orient PR.	168.50	—
do.	1/5.11	5 III do. PR	68.40	68.30
do.	1/4.10	4 Inn. Anl. v. 1887	—	—
do.	1/4.10	4 1/2 Conf. v. 75 Lstrl.	101.90	—
do.	1/5.11	4 Cons. v. 80 R.	—	—
do.	1/8 2/8 12	4 Goldanl. v. 1889	—	—
do.	1/4 4/7 10	4 Cons. Eb.-A. v. 89	95	94.30
Schwed.	1/2.8	4 1/2 Obligationen M.	—	—
do.	1/4.10	4 do. M.	102.40	102.30
do.	1/6.12	3 1/2 do. M.	—	99.50
do.	1/2.8	3 do. M.	89	88.90
Schweiz	30/6 31/12	3 1/2 do. von 1889 M.	100.20	100
Serbien	1/5.11	5 Serbische Tabak-Rente	—	85.70
do.	1/5.11	5 do. Con. Spec.-Fund	—	87
do.	1/3.9	1 conv. Obl. Lstrl.	25.10	—
do.	1/3.9	1 con. LC&D Lstrl.	—	18.35
Türkei	1/4.10	1 Tabak-Regie Loose	—	20.50
do.	1/1.7	1 Türkische Loose	—	20.50
Ungarn	1/1.7	4 Gold-Rente	—	92.20
do.	1/1.7	4 Kronen-Rente	—	91.20
do.	1/1.7	4 Ungar. Kronenanleihe	—	91.20
do.	1/1.7	4 Ungar. Goldanleihe	—	92.20
do.	1/1.7	4 Ungar. Staatsanleihe	—	92.20
do.	1/1.7	4 Ungar. Eisenbahn-Anl.	—	92.20
do.	1/1.7	4 Ungar. Grundentl.-Obl.	—	92.20
do.	1/1.7	4 Ungar. Prämien-Anleihe	—	92.20
do.	1/1.7	4 Ungar. Eisenbahn-Prior.

Heinr. Effelsberg,
3 Linkenheimerstraße 3.

Prompt, billig und gut liefert die Fischhandlung von
J. C. Eberhardt
in Speyer am Rhein,
Königl. bayer. und Grossh. badischer Hoflieferant,

Frische Fluss- und Seefische,
Specialität: Rheinsalm,
und während der Saison Stangenspargel,
Apricosen, Edelpfirsiche und grosse Hauszwetschen. (1225

Ideal der Hausfrauen.
Patent-Glanz-Putz-Pulver.
In Packeten zu 10 und 20 Pfg.
Anerkannt bestes Putzmittel für Messing und Kupfer.
Beliebt durch Einfachheit, Reinlichkeit und rasche Wirkung.
Vorräthig in Karlsruhe bei W. L. Schwaab, Hoflieferant, V. Merkle, Kaiserstr. 160, J. B. Klingele Nachf., Amalienstrasse 7. (12563
Otto Mayer, Wilhelmstr. 20, Fritz Neck, Rüppurrerstr. 27, F. Herrmann, Waldstr. 5, S. Gäng, Kaiserstr. 43 und Andere mehr.

Herforder
Beamtencigarre Oceana.
Bewährteste 6-Pfg.-Cigarre, per 100 Stück 5.50 M.
Der Verkauf dieses ausgezeichneten Fabricats ist in jeder größeren Stadt nur in eine einzige Hand gelegt.
Fr. Baumüller,
Großh. Hoflieferant, 3273
3 Karl-Friedrichstraße 3.

Lazarus Bär Wwe.,
Zirkel 3 Möbelmagazin Zirkel 3
bringt ihr reichsortirtes Lager aller Sorten Möbel in polirt und gewichst, sowie Spiegel und complette Betten in empfehlende Erinnerung.
Besonders mache noch auf vollständige Zimmereinrichtungen besonders aufmerksam, da dieselben unter Garantie sehr billig verkauft werden. (3364

Damen finden diskrete und liebevolle Aufnahme. Verschwiegenheit zugesichert. (11669
Frau Hebamme Frikon,
Pforzheim, Zerrennerstraße 4.

Vorsicht mit der Liebe.
Regeln und Heilverf. In Buchhdlg. u. Badverlag, Karlsruhe, Herrenstr. 66.

Buch Geheimnisse d. Ehe 1 Mk.-Mken.
3. v. Kindersegen Wichtig für Jedermann.
Literaturbüreau Dr. 8, Offenbach a. M.

Gelder auf I. u. II. Hypotheke in jedem beliebigen Posten auszuleihen durch Urban Schmitt, Hypotheken-Geschäft, Erbprinzenstraße 3, 2. Stock. (3367

Zu verkaufen:
Wirthschaft,
eine gut gehende, ist per Anfang Mai zu verkaufen oder zu verpachten.
Näheres bei N. Wolfmüller, Augartenstraße 47, Karlsruhe. (3289

Spezerei-Geschäft,
ein frequentes, mit großem Hof und Garten, ist sofort oder später zu verkaufen oder zu verpachten. (3290
Näheres bei N. Wolfmüller, Augartenstraße 47, Karlsruhe.

Gasthaus zu verkaufen.
In einer größeren Stadt Badens ist ein schöner Gasthof mit Inventar gegen eine Anzahlung von 15—20000 Mark wegen Kränklichkeit des Besitzers zu verkaufen. Außer der nur von besserem Publikum stark frequentirten Weinwirthschaft wird noch eine jährliche sichere Miethe von über 8000 Mark eingenommen.
Auskunft ertheilt unter Z. 6814 a die Annonen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Karlsruhe. (3387

Eine im Renchthal in schönster Lage gelegene, neuerbaute zweistöckige
Villa
hat zu verkaufen (3327
Zimmermeister Streif,
in Oberkirch.

Metzgerei zu verkaufen.
Ein gut renommirtes Metzgerei-Geschäft in bester Lage hiesiger Stadt, ist unter günstigen Bedingungen sofort Verhältnisse halber zu verkaufen. (3359
Näheres Marienstr. 35 im Laden.

Ein fast neuer,
englischer Sattel,
sowie verschiedenes Zaumzeug und Pferdedecken sind billig zu verkaufen.
Adresse zu erfragen unter Nr. 3352 in der Expedition der „Bad. Presse“

Billig zu verkaufen:
1 neue Plüsch-Garnitur, 1 Sopha und 4 Halb-Fauteuils, Oliv-Plüsch, solid gearbeitet, sowie 1 gebrauchtes Wohnzimmer-Kanapee, bei W. Kirschenlohr, Möbeltapezier, Zähringerstraße 71. (3281

Eine Schuhmachermaschine,
fast neu, sehr gut gehend, ist wegen Geschäftsaufgabe billig zu verkaufen Körnerstraße 7, parterre. (3356

do.	1/2.8	3	do.	89	88⁹⁰
do.		3½	do. von 1880 M.	100²⁰	100
Schweiz				—	85⁷⁰
Serbien				—	87
do.	1/5.11	5	do. Ob.m.Spec.-Hyp.		
do.	1/3.9	1	conv. Obl. Lstrl.	25¹⁰	18³⁵
do.	1/1.7	1	con. LC&D Lstrl.	—	—
Ungarn	1/1.7	500r	89³⁰bz. 100r fl.	—	—
do.	1/2.8	4½	E.-B. Anl. v. 1889 fl.	100⁷⁰	82¹⁰
do.	1/6.12	4½	Staatsb. v. 89 fl.	82²⁰	85²⁰
do.	1/1.7	5	Papierrente fl.	—	—
do.	1/1.7	5	Ver. E.-B. (Gmbeft.) fl.	—	100
do.	1/5.11	4½	Inv.-A. v. 88 Gold	—	76
do.	1/5.11	4	Grundentl. Kfr. ö. W.	76²⁶	—
do.	1/5.11	4	do. 1000 ö. W.	76⁴⁰	—
do.	1/5.11	4	do. 500 ö. W.	—	85¹⁰
do.	1/1.7	5	Arg. Gold-Anl.	—	—
do.	1/3.9	4½	do. inn Gld-A. 88	76³⁰	—
Chile	1/1.7	4½	Chile Goldanleihe	—	100⁵⁰
China	1/5.11	5½	Chin. Anl. M.	—	111
Egypten	15/4.10	5	priv. Obl. Lstrl.	101⁸⁰	104⁵⁰
do.	20/6.12	4½	do v. 88 Lstrl.	95⁹⁰	—
do.	1/5.11	4	Unificirte Lstrl.	—	—
do.	1/3.9	3	garant. Anleihe „	—	—
Mexiko	¼jähr.	6	Mex.	94³⁰	94²⁰
do.	¼jähr.	6	do. M. 408	96⁷⁰	—
Amerika	¼jähr.	4½	N.-Am.-Conf.	—	101
do.	¼jähr.	4	do. do.	—	—

1/1.7	4½	Iwangorod-Dombr. Rbl	99⁴⁰	99²⁰
1/2.8	4	Kursk-Kiew	91²⁰	91¹⁰
1/4.10	5	Schuja-Iwanowe	101⁵⁰	—
1/1.7	5	Wladikawkas Rbl	—	92
1/4.10	4	Oeste de Minas E. B. M.	90³⁰	90²⁰
1/1.7	4½	Portug. Eisenb. M.	98¹⁰	—

Inländ. Eisenbahn-Aktien. In Procenten

1/1.90	x4	Heidelberg-Speyer Rm	—	38⁷⁰
1/1.89	4	Hess. Ludwigsbahn fl.	—	115⁵⁰
1/1.7	x4	Ludwigsh.-Berbach fl.	226	225⁸⁰
1/1.89	4	Lübeck-Büch.-Hamb. M.	171	—
1/1.89	4	Marienbg.-Mlawka Rm	—	55⁸⁰
1/1.89	x4	Meckl. Fried.-Franz M	163⁹⁰	163⁸⁰
1/1.90	x5	Meckl. Südb. Pr.-A. M.	—	—
1/1.7	4½	Pfälzische Max fl.	—	148
1/1.7	x4	„ Nord	—	115⁷⁰
1/4	x4	Unter-Elbe Lit A. M.	—	110
o. Z.	x	Weimar-Gera St.-A. Thlr.	25⁵⁶	25
1/1.89	4	Werrabahn Rm	87⁹⁰	87⁸⁰

Nächste Liquidation: Prämien-Erklärung 29. April
Ultimo . . . . 30. April

† Einlösung der Coupons und verloosbaren Obligationen in Frankfurt a. M. zur jeweiligen Notiz für kurzes Wien. * desgl. jedoch zu den von Wien auf jeweils festgesetzten Umrechn.-Coursen. § Einlösung ausschl. in Wien resp. Pest.

1/1.90	4	Ettlinger Spinnerei fl.	126²⁰	126
	5	Farbfabr. vorm. Brönner M.	—	—
		Farbwerke Höchst	—	272⁸⁰
		Gelsenkirchen	[illegible]	[illegible]
		do. von 1889	142	175
1/1.90	4	Glasindustrie vorm. Siemens	157³⁰	157
1/1.90	4	Grazer Tramway ö.W.fl.	—	98⁸⁰
1/1.90	4	Jt B.-E.-B.-Stamm-Akt. M.	—	107
1/1.90	6	do. do. Prior.-Akt.	—	113²⁰
6/5	5	Int. Elektr.-Ges. Wien ö.W.fl.	—	104⁷⁰
		Karlsruher Maschinenfab. M.	—	143
1/1.90	5	Köln. Straßenbahn	—	141⁵⁰
1/1.90	4	do. Verlag und Druck „	—	115
1/1.90	4	Königsb. Marienhütte „	—	—
1/1.89	4	Leykam-Josefsthal ö.W. fl.	—	—
		Lothr. Eisenw. (abg. St. A.)	—	42
1/7.89	6	do. Prior.-St. Lit. A M.	—	74
1/7	4	Mehl- u. Brodfbr. Hausen „	—	97⁹⁰
1/1.90	5	Niedrh.-G. f. Lederf. vor. Spier	—	127³⁰
1/1.89	4	Nordd. Lloyd M.	—	160
1/1.89	5	Oest. Alpine Montan ö.W.fl.	—	81
1/4	4	Riebeck'sche Montanw. „	—	182
1/1.90	4	Röhrenkesselfabrik Dürr	—	121⁵⁰
1/4.90	4	Schnellpressenfbr. Frankenth.	—	127⁵⁰
		Spinnerei Hohe Mark	—	—
1/1.90	5	Spinn- u. Web. Hüttenh. M.	—	74
1/7.89	4	Straßb. Druckerei & Verl.-A.	—	173⁵⁰
1/1.90	4	Südd. Jb.-Akt. 40% E. Rm.	95⁵⁰	95³⁰

1/1.7	1910	*6	Chic. Milw. (Pac. D.)	—	104⁵⁰
1/1.7	1921	*5	do. do.	103³⁰	—
1/1.7	1934	5	Chic. R. Isl. 1. u. Coll.	[illegible]	[illegible]
1/6.12	1927	*6	Mobile Ohio 1. M.	114³⁰	114⁵⁰
1/3.9	1919	*5	New-Y. Erie 2. M.	—	—
1/3.9	1923	*4½	do. 3. M.	—	—
1/1.7	1921	*6	Northern Pacif. 1. M.	113⁴⁰	113³⁰
1/1.7	1937	*6	do. 3. M.	107²⁰	107⁰
1/1.7	1927	*5	Oregon Calif. 1. M.	97⁵⁰	97⁴⁰
1/6.12	1925	5	Oregon R. Navig. Cons	—	101⁴⁰
1/2.8	1939	*4	Pac. of Missouri 1 M.	—	—
1/5.11	1920	*6	do. cons. Mortg.	—	107⁶⁰
1/2.8	1920	*5	do. Lex Div. 1. M.	—	104⁸⁰
1/4.10	1905-6	*6	South Pac. Calif. 1. M.	—	111⁶⁰
1/1.7	1905	*5	Stckt Copper Cent. G	—	102³⁰
1/2.8	1919	*6	St L. S Fres. MW Div.	—	114
1/2.8	1920	*6	do. Trust.	—	111²⁰
1/3.9	1919	*6	do. Wichita	107	106⁹⁰
1/2.8	1895	*6	Union Pac. 1. (E.D.)	—	108⁵⁰
1/6.12	1896	*6	do. 1. (E.D.)	108⁵⁰	—
1/4.10	1896	*8	U. P. Om. verl. 110	—	115
1/3.9	1926	*5	Verdig. 1. M gar. Miss. P	101⁶⁰	101⁵⁰
1/1.7	1937	*5	West. N.-Y. P. 1. M.	—	95¹⁰
1/4.10	1927	3	do do. 2. M.	—	32³⁰
1/1.7	1937	*5	Georgia-Company	91⁴⁰	—
1/3.9	1906	6	Sprgf. Vall. Watrw	—	119
		5	Brunsw. & W. Incom.	—	17⁵⁰

Verzinsliche Anlehensloose.

	Papier	Geld
3½ Preuß. Präm. Rm.	—	—
4 Bad. Präm. „	141⁴⁰	—
4 Bayr. Prämien „	143	—
3 Belg. Cr. Com. 67 Fr.	—	—
3 Bord. v. 1863 „	—	—
3½ Dessauer 1857 Rm.	—	—
4 Don. Dampfsch. ö. W	—	—
5 Don.-Reg. ö. fl.	109⁵⁰	—
3½ Gth. Pr.-Pf. I Rm.	113²⁰	—
3½ do. II „	—	109
3 Hamburger 86 „	—	—
3 Holl. Comm. 71 fl.	—	102¹⁰
3½ Köln-Minden Rm	140	—
3½ Lübecker v. 63 „	—	—
3 Lütticher v. 68 Fr.	—	—
2½ do. von 53 „	—	—
3 Madrid (abgest.) Fr.	56⁷⁰	56⁴⁰
3 do. Com. „	56⁷⁰	56⁴⁰
4 Mein. Pr. Pfb. Rm	132	—
4⅔ Neapel abgest. Fr.	—	—
4⅔ do. n. abget. Fr.	—	—
4 Oest. v. 1854 ö. fl.	—	119⁶⁰
5 do. 60 ö. W.	121⁹⁰	—
3 Oldenburger Rm.	—	131⁸⁰
3½ Reggio v. 70 Fr.	—	—
5 Russ. v. 1864 Rl.	—	—
5 do. v. 1866 „	—	—
4 St. Raab-Grazer	105³⁰	—
4½ Triester v. 55 ö. fl.	—	—
4 do. v. 60 „	—	—
3 Türk. incl. v. C Fr.	25¹⁰	—

Unverzinsliche Anlehensloose.

Ansbach Gunzenh. fl.	35⁰⁰	—
Augsburger fl.	27⁵⁰	—
Braunschw. Rm.	104⁸⁰	—
Bukarester Fr.	47	--
Clary Frstl. ö. W. fl.	—	—
Finnländer Rm.	—	—
Freiburger Fr.	32⁹⁰	32⁸⁰
Genua Le.	—	127⁵⁰
Hamburger Bco. M.	—	—
Keglevich Gräfl. ö. fl.	—	—
Kurhessische Rm.	—	—
Mailänder 45 Fr.	—	40²⁰
do. 10 „	18⁶⁰	—
Meininger fl.	—	—
Neufchateler Fr.	22⁶⁰	—
Oesterr. v. 1864 ö. fl.	307	—
Oestr. Cred. v. 1858	326	—
Ofener fl.	—	—
Ostender Fr.	—	—
Palffy Frstl. ö. fl.	—	—
Pappenh. Gräfl. f. fl.	24⁹⁰	—
Rudolfs-Stiftung fl.	—	—
Salm-Reiff Grfl. ö. fl.	—	—
Schwedische Rm.	—	81
St. Genois Gräfl. ö. fl.	—	—
Ung. Staats ö. fl.	252⁸⁰	—
Venetianer l Le.	30	—
Waldst. W. Gräfl. ö. fl.	—	—
Windischg. Frstl. „	—	—

Inländische Eisenb.-Prioritäten.

3½ Berg.-M. Lit. C. M	—	99²⁰
4 Berl. Potsd. Magd.	—	—
4 Braunsch. L.-Eb.	—	102⁵⁰
4 Hess. Ludw. 68/69	102⁸⁰	102⁷⁰
4 „ v. 1874 M.	—	102³⁰
4 „ v. 1875/78 „	—	102⁶⁰
4 Hess. Ludw. Rm.	—	—
4 „ „ M.	—	—
3½ „ „ M.	100²⁰	100¹⁰
4 Holst. Mrsch b. „	101⁵⁰	—
4½ Homburger I. fl.	103⁸⁰	103⁷⁰
4½ „ II. „	—	—
4 Lübeck-Büchen M	—	—
4 Pflz. Ldw. Verb. „	103	—
4 „ fl.	—	101
4 „ Nord M.	—	—
4 „ Max „	103¹⁰	103
3½ „	99⁹⁰	—
4 Weimar-Gera Rm.	—	—

Bodencredit-Obligationen.

4 Rt. Stutt. VIII-X.	—	101⁵⁰
4 Bay. Vereinsb. M.	100⁶⁰	100⁵⁰
3½ „ „	—	97⁸⁰
4½ „ Nürnberg „	—	—
4 „ (4½) „	100⁸⁰	100⁷⁰
3½ „ „	—	98⁶⁰
4 Bayr. Hyp.-B. „	101	100⁹⁰
3½ „ „	—	98¹⁰
4 Braunsch. Hann. „	—	—
4 D. Grundschuldb. „	—	101⁶⁰
3½ „	—	98⁵⁰
4 Els. Bodkr. 86 S. IV	—	103⁸⁰
3½ do.	—	—
4 Frankf. H.-B. M.	—	98
4 do. XII. 82-85 u. IX	—	100⁴⁰
4 „ ab 1886	—	102
3½ „	—	98
4½ Ff. Hyp. C. B. 105	—	105
4 „ „ 105	—	—
4 „ „ 100	—	101⁴⁰
4½ Ldw. Cred.-B. „	—	102⁵⁰
4 Hamb. Hyp.-B. M.	—	101⁵⁰
3½ „ „	—	96⁸⁰
4½ Meckl. H. W. S. L.	—	—
4 do. II—III	100⁵⁰	100³⁰
4 Mein. Hyp.-B. „	—	101⁵⁰
4½ Nass. L.-B. F. „	100⁷⁰	—
4 „ Lit. G. „	102⁴⁰	—
4 „ Lit. J. abg.	—	100⁵⁰
3½ „ Lit. H.	—	100⁵⁰
3½ „ Lit. K. L. „	—	100⁵⁰
3½ Pfälz. Hyp. „	97⁷⁰	—
5 Pr. B.-C.-A. B. v. 110	—	—
5 „ Serie 3 v. 100	—	105⁶⁰
4½ „ Serie 4 v. 115	—	—
4 „ VII-IX M.	101	100⁸⁰
4 C. B.-C. C. 85 à 100	101⁴⁰	101²⁰
3½ „ von 1880 M.	—	97²⁰
3½ Comm.-Ob. v. 87	—	—

4 Pr. H.-Act.-B. 86	—	101⁷⁰
3½ „ M	—	98⁵⁰
4 Pr. Hyp.-B. A.-G.	—	101⁹⁰
3½ „ „	—	98³⁰
4 Pr. Landschaft C.	—	101¹⁰
4 Rhein. S. 43-46 „	—	100
4 „ S. 47. 49. 53 „	100⁷⁰	—
3½ „ „	96⁴⁰	—
4 Südd. B.-C.-B. M.	100⁹⁰	—
3½ „	—	98³⁰
4 Württ. Hyp.-B. „	101⁵⁰	—
3½ „	—	100
4 „ Creditv. „	—	99³⁰
3½ „	—	99³⁰
4 „ Vereinsb. „	103	102⁹⁰
3½ Dän. Landmbk.	95⁵⁰	95⁴⁰
3½ do. Bdn.-Cr. Kr.	95⁶⁰	—
5 Egyp. Cred. Fonc.	99⁸⁰	99⁷⁰
4 Finländ. Hyp.	100	99⁸⁰
5 Ital. Imm.-G. Le	95	—
4 dto. von 87 „	78	—
4½ Ital. Nat.-Bk. „	—	100
4 do. à 5000/25000 „	96²⁰	96
4 do. à 500 „	—	—
3½ Norweg. Hyp. Bk.	—	—
4 Oest. Bodenc. ö. fl.	100⁵⁰	—
5 Oest. St. Dom. Fr.	—	—
5 Russ. B. C. S. 1/18 SR	—	—
4½ do. Metall SR	98⁶⁰	98⁵⁰
4½ Schwed. 79 M.	102³⁰	102²⁰
4 „ „	—	102⁴⁰
3½ „ von 1886 „	96⁷⁰	—
5 Serb. Staatsber.	—	89³⁰
5 Ung. B.-C.-Jst. i. G	101⁹⁰	—
4½ do. ö. fl.	—	—
5 Ung. Cbk. Pest ö. fl.	—	85
5 Ung. Hyp. B. ö. fl.	—	86⁹⁰

Amer. Staats- u. Städte-Bonds.

* Kapit. u. Zins i. Gold. **Zins i. Gold

*4 Alabama C. r. 1906	99⁷⁰	—
*6 Californien b. 1893	102	—
*7 Georgia b. 1890	—	—
7 Chicag City versch.	—	120⁶⁰
*6 Cincinnatti r. 1906	126	—
6 do. (z. Ny.) versch.	—	—
4 Evansville r. 1912	—	85²⁰
7 Jersey City versch.	100²⁰	100
7 Louisville City „	—	100²⁰
*6 Newy. r. 1901/2	—	128⁵⁰
7 do. r. 1890	—	99⁵⁰
5 Prov. Quebec 1908	—	107⁵⁰
*7 S. Franzisc. versch.	—	—
*6 S. Louis (z. Ny.) do.	—	—
*6 do. Park-B. r. 1898	—	115
*4 do. do. r. 1918	105	—
*6 do. Count. versch.	—	—
*6 do. C. P.-B. r. 1905	—	120
**6 Washington 91-2	100³⁰	100
**6 do. 1902	—	—
7 do. (D. C.) r. L. 1891	—	—
do. Water 1901	—	122

Provinz- u. Commun.-Oblig.

4 Rheinp. v. S. 1-3 Rm	103³⁰	—
4 Frankf. a. M. L. N. Q.	102⁴⁰	—
4 do. Lit. R. „	100⁵⁰	—
3½ do. Lit. K. fl.	—	100
4 Appolda v. 88 M.	103	—
3½ Aschaffenburg „	—	—
4 Augsburg „	—	—
3 Baden-Baden „	—	89⁵⁰
3½ Berlin von 86 „	—	—
3½ Bockenheim „	99⁸⁰	—
4 Breslau „	—	—
4 Stadtk. Charlb. 85 „	—	103⁶⁰
4 Danzig von 82 „	—	—
4½ Darmstadt 79 81	—	99
4½ do. von 88 M.	—	99
4 Freib. i. B. 81. 84 „	—	—
3½ do. 1888 „	—	—
4 Gießen „	—	—
4 Hanau „	—	—
4 Heidelberg 82 „	—	—
4 Hombrg v. d. H. „	—	—
3 Karlsruhe 86 „	—	—
3½ Kassel abgest. „	—	—
3½ Lahr „	101³⁰	101²⁰
3½ Landau 86/87 „	—	—
4 Limburg „	—	—
3½ Mainz 78 u. 83 „	—	99³⁰
4 do. v. 1884 „	102⁴⁰	—
3½ do. v. 1886 u. 88 „	—	—
3½ Mannheim 88 „	100⁸⁰	100⁶⁰
4 München v. 81 „	—	100
4 Neustadt a. d. H. „	—	100⁷⁰
4½ Nürnberg „	—	—
4½ Offenbach fl.	—	—
4½ do. v. 1877 M.	—	—
4 Pforzheim 83 „	—	100
3½ Rostock v. 85 „	—	—
4 Ulm „	—	102⁵⁰
3½ Wiesbaden „	100⁴⁰	—
3½ do. v. 1887 „	—	—
3½ Worms 87/89 „	99⁵⁰	99⁴⁰
3½ Amsterdam fl.	—	—
5 Bukarester 88 M.	—	—
3½ Kopenhagen 86 „	—	—
4 Lissabon v. 86 „	—	79⁵⁰
4 do. 400 „	—	—
5 Neapler gar. Le	84⁷⁰	84⁶⁰
5 Neap. S. à Le 1000	—	84⁸⁰
4 Rom i. G. S. I. Le	—	—
4 do. II.—IV. „	—	85⁷⁰
4 Stockholm 80 M.	—	—
5 Wien in Gold ö fl.	—	105⁶⁰
5 do. in Papier „	—	88⁵⁰
3½ Zürich	—	96¹⁰
5 Buenos Aires Prov.	—	—
do. St. à 5000 M.	89⁵⁰	—
do. St. à 500	89⁸⁰	—
do. Stadt	—	—

Standesherrliche Anlehen.

4 Erbach-Fürst. fl.	—	101
3½ Sch. orb. Schönb. „	—	100

4 F. Esterhazy P. ö. fl.	—	86⁵⁰
4½ Grf. Henckel 84 M.	105	104⁹⁰
4 do. do. „	104	103⁹⁰
4 do. Karolyi 86 „	101²⁰	—
3½ Fst. Leiningen fl.	—	99
3 do. do. „	—	92
4 Herz. Lucca alte „	100³⁰	—
4 Solms-Brf. 80 M.	—	—
3½ do. 1886	95⁵⁰	—
3½ Solms-Laubach	—	—
3½ Solms-Lich.	—	99⁶⁰
3½ Solms-Rödelh. „	—	100
4 Wittg.-Hohenst. „	—	—
4 Ysenb. Büding.	—	102
3½ do. Birstein 87 M.	—	91⁷⁰
4 do. Wächtersb. fl.	—	102
4 do. do. v. 84 „	102⁵⁰	—

Diverse Obligationen.

4½ Banques d'Etats F.	—	100
4½ Binding Brau M.	—	106⁵⁰
4½ Brauerei Essigh.	103⁵⁰	103¹⁰
Brüxer Kohl. Hyp. A.	—	101⁸⁰
5 Buderus-Eisenw.	—	104³⁰
5 Dortm. Union M.	111⁹⁰	111⁷⁰
4½ Eisenb. Rutnbk. „	—	102
4 do.	—	100⁹⁰
5 Kaliw. Aschersl. „	—	—
4 Köln. Straßenb. „	—	101
5 Kramsta Gewrk. „	102⁶⁰	—
5 Neub. Mariazell ö. fl.	—	—
5 Alpine Montan M.	—	—
4 Palmng. H.-Ob. „	95⁵⁰	101⁵⁰
4 Schröder-Sandf. „	101⁶⁰	95³⁰
4½ Société Fin. Fr.	100⁶⁰	101⁵⁰
4 Société Kockerill „	—	100⁵⁰
5 Temes B. L. W. ö. fl.	—	85⁸⁰
4 Tiele-Winckler M.	101	101
4 Deutsche Oelfab. „	101²⁰	100⁸⁰
4½ B Brau. Gräff	102⁷⁰	101¹⁰
4½ Werger Brau. M.	103²⁰	102³⁰
5 Westergln. Alkali „	100¹⁰	103
3½ Zool. Ges. Ob. „	—	100

Versicherungs-Actien.

3 D. Phönix 20% Eff.	—	219
3 Fkf. Lb.-V. 10% E. „	—	114⁸⁰

3 „ Rückvers. 10% E. „	110	—
4 Providentia 10% E. „	143⁵⁰	143
4 „ Rückvers. 20% E.M.	—	130⁵⁰

Verfallene Coupons.
größere Parthien.

Amerik. Unit. St. Bds.	4¹⁸
„ Eisenbahn	4¹⁸
„ zhlb. Francisco	4¹⁵
Belgische Fr.	80⁵⁰
Egyptische L.	—
Englische „	00⁰⁰
Französische Fr.	80⁵⁰
Oest. Papier	170⁵⁰
Oest. Silber-Rente	85⁷⁵
Oest. Silbercoup.	85²⁵
Russische S.R.	—
Russ. Zollcoup.	—
Schweizer Fr.	80³⁰
Spanische	80⁶⁰
3% Staatsb.-Prior.	81⁰⁵
+3% Livorneser „	5⁰⁵
+5% Toskana- „	8⁴²

Geld-Sorten.

	Brief	Geld
20 Franken	16²⁰	16¹⁶
20 Franken in ½	16¹⁸	16¹⁴
Dollars in Gold	4¹⁹	4¹⁶
Dukaten	9⁵⁵	9⁵⁰
„ al marco	9⁶⁰	9⁵⁵
Engl. Sovereigns	20³⁵	20³⁰
Gold al marco p. Kilo	2794	2787
Ganz f. Scheideg. „	2804	—
Hochh. Silb.	131⁰⁰	129⁰⁰
Oesterr. Silber	—	—
Russ. Imperials	16⁷⁰	16⁶⁵

Präm. Gesch.

Dist.-Km.	2.⁷⁰	4.⁹⁰ ⁸⁰
Gotthard	1.⁸⁰	—
Ungar. Rte.	—	—
Eg. Unifiz.	—	—
Orient	—	—
Kreditaktien	2½	—
Staatsbahn	—	—
Lombard.	1¾	3⅛

Reichsbk.-Diskonto 4%. **Wechsel.** Frankf. Bank-Disk. 4%.

In Reichsmark.	Kurze Sicht		2½-3 Monat		%
Amsterdam fl. 100	168⁹⁰	—	169	168⁶⁰	2½
Antw. Brüssel Fr. 100	80⁸⁰	—	—	—	3
Italien Lir 100	—	79⁴⁰	—	—	6
London Lstr. 1	20⁵⁶⁵	—	20⁴⁵	20⁴¹	4
Madrid Pes 100	—	—	—	—	3
Newyork D. 100	80⁹⁰	—	—	—	—
Paris Fr. 100	—	80⁶⁵	—	—	3
Schweiz Fr. 100	—	—	—	—	3½
Petersburg SR. 100	—	—	—	—	6
Triest ö. fl. 1000	—	—	—	—	—
Wien ö. fl. 100	170⁸⁰	—	—	—	4

Papier-Geld.

[illegible]	4¹⁶
[illegible]	170²⁵
[illegible]	80⁸⁵
[illegible]	222

Nach dem öffentl. Börsen-Coursblatt des Wechselmakler-Syndikats.

§ **Entwendet** wurden aus einem Neubau in der Kriegstraße einem Gypser Kleidungsstücke, Werkzeug und ein Portemonnaie mit 8 M. Inhalt; aus einem Hofraum in einem Hause der Kaiserstraße eine Kiste mit Parfümerie im Gesammtwerthe von 44 Mk.

§ **Verhaftet** wurde ein stellenlose Dienstmagd, welche durch Vorspiegelungen falscher Thatsachen eine Frau in der Augartenstraße um 4 Mark betrogen und überdies noch einer Frau aus Rohrbach 2 Mark unterschlagen hat; ferner ein stellenloser Schuhmachergeselle, welcher dringend verdächtig ist, mit einem schon in Haft befindlichen Metzgerburschen Diebstähle verübt zu haben.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

♀ **Großh. Hoftheater.** In der Ostersonntagvorstellung hatte Fräulein Hönig in der „Jungfrau von Orleans" die Titelrolle übernommen. Unsere Ansicht ist, daß die Stimmmittel der Künstlerin für diese Parthie nicht ganz ausreichen. Zwar ist eine große Kraft des Organes trotz der Worte: „Und einen Donnerkeil führ' ich im Munde" ebensowenig erforderlich wie eine Heroine nach Gestalt und Pantomimik; denn: „Sein zitterndes Geschöpf wird er erwählen," sagt Schiller. Aber die Stimme darf nicht gewaltsam zur Steigerung herausgetrieben werden. Es muß, wie in der Darstellung, so auch in der Sprechweise, selbst in den höchsten Momenten der Vision, stets den Anschein haben, als wirke in der Jungfrau nur die mystische Gewalt und treibe sie ohne ihre eigene Willkür zu Wort und That. Und dazu ist das Organ der Frl. Hönig nicht voll, nicht umfangreich genug. Was sie jedoch innerhalb der Schranken ihrer Individualität zu bieten vermochte, war vorzüglich. Ihre Auffassung des komplizirten, schwierigen Charakters zeugte von künstlerischer Vertiefung und richtig empfundenem Verständniß. Sie wußte die von einer höheren Macht Inspirirte mit derartiger Konsequenz in ihrem Spiele festzuhalten, daß das plötzliche Erwachen der irdischen Liebe wie ein Blitzschlag aus lichter Höhe den Zuschauer traf. Ein weiteres Interesse beanspruchte die Darstellung des Königs durch den Gast, Herr Weger aus Mannheim. Die Parthie ist vom Dichter so spröde behandelt, daß sie selbst der beste Schauspieler nicht zu einer Meisterleistung erheben kann. Was aus diesem Typus der durch Maitressenwirthschaft verweichlichten französischen Könige zu machen war, hat Herr Weger in vollem Maße gethan. Die übrige Besetzung des Stückes kritisch zu beleuchten, verbietet uns der Raum; unseres Wissens stimmte dieselbe übrigens mit den früheren Aufführungen im Großen und Ganzen überein und gab zu Ausstellungen keinen Anlaß.

Am darauffolgenden Montag ging Weber's „Oberon" wieder einmal über die Bühne. Ein beifallsfreudiges Auditorium folgte der langen Reihe von herrlichen Blüthen der Romantik, aus welchen die Oper besteht. Unter Herrn Mottl's Leitung kam sie gut und sicher zur Aufführung. Fräulein Mailhac überragte an Vortrefflichkeit in Gesang und Spiel alle anderen Mitwirkenden um Hauptslänge. Nicht unerwähnt mögen die Leistungen des Herrn Plank, sowie der Frau Harlacher bleiben. An sie reihten sich die Herren Oberländer und Rosenberg, ebenso die weiter betheiligten Solisten und die Chöre an, des Orchesters nicht zu vergessen.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 9. April. Der geschäftsführende Ausschuß des deutschen Emin Pascha-Comites hat heute folgendes Telegramm aus Zanzibar erhalten: „Empfingen Brief von Peters, datirt Kapte Kamassia, 16. Januar; er sowohl wie Lieutenant Tiedemann wohlauf. Sein Brief an Sie folgt. Hansing." (Kapte liegt westlich vom Baringo-See; Kamassia ist der Name eines dortigen Gebirgszuges.)

Berlin, 9. April. Aus Bern geht der „Vossischen Zeitung" folgende Meldung zu: „Von gut unterrichteter Seite erfahre ich, daß die Aufhebung des Paßzwanges an der deutsch-französischen Grenze in nächster Zeit bevorstehe. Wir verzeichnen dieses Gerücht, welches wir augenblicklich nicht kontroliren können, ohne jede Gewähr."

Berlin, 9. April. Der neunzehnte chirurgische Kongreß wurde heute durch Bergmann eröffnet. Anwesend sind u. A.: Thiersch (Leipzig), Trendelenburg (Bonn), Bruns (Tübingen), Fischer (Breslau), Mikulicz (Königsberg), Helferich (Greifswald), Madlung (Rostock), Braun (Marburg), Petersen (Kiel) Krönlein (Zürich), Kraske (Freiburg), Riedel (Jena), Schade und Lauenstein (Hamburg), Wagner (Königshütte), die Generalärzte Roth (Dresden) und Beck (Freiburg.) Bergmann gedachte in einer längeren Eröffnungsrede der Kaiserin Augusta. Der Kaiser schenkte der Gesellschaft 1000 Mark. Bergmann brachte ein Hoch auf den Kaiser aus.

Frankfurt, 9. April. **Von der Spezial-Direktion der Hessischen Ludwigs-Bahn in Mainz wird über das Eisenbahn-Unglück bei der Station Goldstein folgendes Telegramm ausgegeben: Arbeiter-Zug 151 von Mörfelden ist bei Einfahrt in Station Goldstein gleich hinter dem Herzstück der Weiche 1 entgleist. Lokomotive, Tender und Packwagen liegen außerhalb des Geleises. Die fünf folgenden Personenwagen sind zertrümmert, 4 weitere theilweise entgleist und weniger beschädigt. Es sind über 20 Personen theils durch Fuß- und Beinbrüche und Quetschungen verletzt, theils leichter beschädigt. Aerztliche Hilfe war sofort vorhanden. Die Verwundeten wurden nach Frankfurt und Sachsenhausen verbracht. Untersuchung durch die Staatsanwaltschaft ist sofort an der Unfallstelle eingeleitet.**

Wien, 9. April. Sämmtliche Blätter rügen den Mangel aller Vorkehrungen Seitens der Polizei bei den gestrigen Exzessen. Infolge behördlicher Verfügung mußten in Neulerchenfeld, Ottakring, und Hernals die Hausthore um 8 Uhr und die Gastgewerbe um 9 Uhr Abends geschlossen sein.

Wien, 9. April. Zwei einberufene Versammlungen der Maurer und Bäcker wurden polizeilich verboten. — Heute Vormittag wiederholten sich die Excesse in Neulerchenfeld. Die Menge bewarf eine Branntweinschänke mit Steinen, doch erfolgten keine ernsteren Ausschreitungen. Es sind die umfassendsten Sicherheitsmaßregeln getroffen.

Paris, 9. April. Die Broncirung aller glänzenden Ausrüstungstheile der Armee, (Helme, Schnallen, Seitengewehrgriffe, Säbelscheiden u. s. w.) wurde beschlossen. — Das Journal des Debats tadelt die Blokade an der Küste von Dahomey. Während der Fieberzeit sei die Mobilisirung von 7 Kriegsschiffen erforderlich, und die dortige Nachbarschaft der Deutschen könne leicht zu Konflikten Anlaß geben.

Paris, 9. April. Seit gestern wüthet an der Mittelmeerküste furchtbarer Sturm, der in Marseille Schiffe am Auslaufen verhinderte und in der Stadt große Beschädigungen anrichtete. Heute ist das Dach des Theaters in Marseille eingestürzt, ohne daß indeß Leute verletzt wurden. In Toulon deckte der Sturm das Gebäude der Hygieneausstellung ab.

Paris, 9. April. Der vor einigen Tagen in der Umgebung von Paris als Spion verhaftete, in Deutschland geborene amerikanische Bürger Max Meyer ist auf Einspruch der amerikanischen Gesandtschaft in Freiheit gesetzt worden. — Halbamtlich wird erklärt, daß die Mächte von der Anzeige der über die Dahomeyküste verhängten Blockade in entgegenkommender Weise Kenntniß genommen haben.

London, 9. April. Der „Times" wird aus Sansibar gemeldet, daß Bwana Heri, welcher in Saadani angekommen ist, nach seinem Lager zurückkehrt, um seine Leute abzuholen; er läßt sich in Saadani nieder. Die Viehseuche ist ausgebrochen. — Der Vorsitzende des Emin-Pascha-Entsatz-Komitee's, Mackinnon, welcher sich augenblicklich in Cannes aufhält, erhielt von Emin ein Telegramm, in welchem derselbe sein Bedauern darüber ausspricht, daß es ihm unmöglich sei, England zu besuchen.

Madrid, 9. April. Prinz Heinrich ist nach zweitägiger Anwesenheit nach Cadix, wo die deutsche Flotte ankert, zurückgereist. Der Prinz überbrachte der Regentin ein kaiserliches Handschreiben und für den kleinen König Geschenke. Er soll ferner, wie bestimmt verlautet, den Besuch des Kaisers für den Herbst in Aussicht gestellt haben.

Depeschen und Original-Korrespondenzen der „Badischen Presse".

× **Paris,** 8. April. Die Gemeinderathswahlen sind vorläufig auf Sonntag 11. Mai angesetzt. Zu wählen sind für Paris selbst 80, für die Banmeile ebenfalls 80 Gemeinderäthe. Aufgestellt sind bereits über 800 Kandidaten. Die Wahlen haben deshalb besondere Bedeutung, weil alle Parteien, Monarchisten, Bonapartisten, Republik.-Conservative und Boulangisten, getrennte Kandidaten gegen die Republikaner aufstellen, welche letztere sich zu vereinigen suchen. Erst bei der Stichwahl wird die Opposition vereinigt vorgehen.

+ **In Bordeaux** hielt Raynal eine Rede vor seinen Wählern, in der er den späteren Verfall des Boulangismus konstatirte. Die Republikaner müßten die Wünsche des Landes erfüllen, das die Lösung der sozialen Frage fordere. Deshalb habe auch die Regierung die Berliner Konferenz beschickt. Eine übertriebene Schutzzollpolitik sei sorgfältig zu vermeiden, da sie rasch verhängnißvoll werden würde.

△ **Brüssel,** 8. April. Der König ist in vergangener Nacht von Ostende nach Lacken zurückgekehrt.

§ **Lissabon,** 8. April. Das „Diario official" publizirt ein Dekret, welches die Neuschaffung eines Ministeriums des Unterrichts bekannt macht. Arroyo ist zum Unterrichtsminister ernannt, an seine Stelle tritt Vilhera.

△ **Madrid,** 8. April. Der Kriegsminister ließ durch die Generalkapitäne die Regimentskommandeure sämmtlicher Regimenter provinzweise zusammenrufen, um zu sondiren über die Drohung des Generals Cassola und Genossen, aus der Armee auszuscheiden, um so die Regentin zur Entlassung des Ministeriums zu zwingen, eventuell ein Pronunciamiento ungestraft vorbereiten zu können. Ueberall versicherten die Kommandeure ausnahmslos ihre Loyalität und ihre unbedingte Treue zu der Regentin und der Regierung. Der Kriegsminister erklärte gestern Abend im Ministerrathe, daß kein Regiment den Generalen folgen werde, wenn sie einen Handstreich versuchen wollten. Die Kommandeure sind den Generalen feindlich in der Hoffnung auf Beförderung. Jede direkte Gefahr gilt für beseitigt.

× **Paris,** 8. April. Der „Rappel" meldet, der Ministerrath beschließe heute die Begnadigung des Herzogs von Orleans.

⊙ **New-York,** 8. April. Die Bankiers George und Sistare in New-York sind bankerutt.

⊞ **New-York,** 8. April. Die Stadt Prophetstown in Illinois wurde durch einen neuen Cyclon zerstört. Der Verlust an Menschenleben ist groß, die Telegraphenlinie ist zerstört, direkte Nachrichten fehlen deshalb. — Der Millionär Slaven, ein bekannter Spekulant, welcher sich am Panama-Kanal große Reichthümer erworben, ist nach Aegypten gegangen, angeblich um Vorbereitungen für einen Kanal zu treffen, der die Sahara unter Wasser setzen soll. (?)

Telegramme der „Badischen Presse".

New-York, 10. April. (Ank. 8 Uhr 30 Min.) **In Sharon (Ohio) wurden 10 Personen durch einen Cyclon getödtet. In Highlandpark (New-York) wurden zahlreiche Häuser und Kirchen durch den Cyclon zerstört.**

Familiennachrichten.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheschließung: 8. April. Hermann Trunk von Grünwinkel, Cigarrenfabrikant in Plankstadt, mit Marie Kälble von Bruchsal.

Todesfälle: 4. April. Friedrich, alt 4 Monate, Vater Friedrich Köhler, Schneider. 5. Hermine Bürgé, Privatiere, ledig, alt 58 Jahre. — Mina, alt 5 Monate 22 Tage, Vater Joh. Jak. Mayer, Schneider. — Anna, alt 1 Monat 12 Tage, Vater Lorenz Kästel, Schleifer. — Anna, alt 8 Jahre, Vater Josef Kerber, Schuhmacher. — Friedrich König, Buchbinder, ein Ehemann, alt 56 Jahre. 6. Josef Messer, Schuhmacher, ledig, alt 66 Jahre. — Kaufmann Wormser, Kaufmann, ledig, alt 19 Jahre. — Max Richard, alt 2 Monate 22 Tage, Vater Wilhelm Leibold, Assistent. — Friedrich Kober, Assistent, ein Wittwer, alt 30 Jahre. 7. Johann Schönauer, Spezereihändler, ein Ehemann, alt 55 Jahre. — Karl Lachmann, Zimmermann, ein Ehemann, alt 45 Jahre. 8. Peter Schmitt, Barbier, ledig, alt 21 Jahre.

* **Auswärtige Todesfälle.** 6. März. Kaufmann Wilhelm Schöninger in Rothenfels. Frau Sophie Eggler geb. Stadtmüller in Konstanz. Kaufmann Otto Eugen Baumann in Stockach. Seminarunterlehrer Joseph Eugen Stärk in Steißlingen.

□ Zum Beamtengesetz.

Unter dieser Rubrik werden wir alle an uns einlaufenden Fragen über dieses Gesetz beantworten und sachlich gehaltene Berichte veröffentlichen. Den Herren Einsendern sichern wir strengste Diskretion zu. Wir bitten bei jedem geschilderten Fall die Klasse anzugeben, und welcher Gehalt ꝛc, bisher bezogen wurde.

Nach Z. Sie befinden sich bezüglich der ganzen Sache in einem leider weitverbreiteten Irrthum. Sie müssen bedenken, daß die früheren Angestellten in ihren, bei der Regierung sowohl wie bei der Kammer eingereichten Gesuchen lediglich ein einheitliches Beamtenrecht, gleiche Bestimmungen bezüglich der Pensionsansprüche und Hinterbliebenenversorgung verlangten und eine Aufbesserung ihrer Aktivitätsbezüge als nicht dringend bezeichneten. Regierung und Kammer sind diesen Wünschen durch Schaffung des Beamtengesetzes nachgekommen und dieses Gesetz ist im Großen und Ganzen eine Wohlthat für die nicht akademischen Beamten und zeichnet sich namentlich dadurch vor den Beamtgesetzen der anderen deutschen Staaten aus, daß nach demselben sehr viele Beamte etatmäßig angestellt werden können, die in anderen Staaten durchweg zu den entlaßbaren Bediensteten gehören. Da nun das Beamtengesetz an und für sich schon einen bedeutenden Mehraufwand verursachte, indem namentlich bei der Pensionsberechtigung künftig die gesammte Dienstzeit vom Tag des Eintritts bezw. der Verpflichtung an zählt und außerdem noch eine etwaige Militärzeit mitgerechnet wird, so war eine Aufbesserung der Dienstbezüge ohne eine Steuererhöhung nicht noch möglich. Und eine Steuererhöhung konnten die Abgeordneten angesichts unserer schlechten Zeiten nicht wohl verantworten, da sie eben auch das Interesse der Steuerzahler zu vertreten haben. Wenn nun gleichwohl die höheren Beamten beziehungsweise die früheren Staatsdiener eine Aufbesserung ihrer Maximalbezüge erfahren haben, so erfolgte dies nach Aussage der Regierungsvertreter nur, um diese Beamten für den Ausfall, den sie an ihren Pensionen bezw. an der Hinterbliebenenversorgung erleiden, zu entschädigen. Die Pension der Staatsdiener betrug nämlich nach 5 Staatsdienerjahren 56 pCt. bezw. ohne Abzug des Fünftels 44,8 pCt., also etwa nach einer Gesammtdienstzeit ca. 15 Jahre, während die Pension nach dem neuen Gesetz für 15 Dienstjahre 37,5 pCt. beträgt.

Die nun bei der Berathung über die finanzielle Wirkung des Beamtengesetzes von dem Abg. Muser vorgebrachten Beschwerden waren zum Theil schon bei Berathung des Gesetzes im Jahr 1888 erörtert worden, ohne daß die Kammer damals, wenn sie nach allen Seiten gerecht sein wollte, eine Abänderung des Regierungsentwurfs herbeiführen konnte. Die übrigen Beschwerden des Abg. Muser hat der Abg. Kiefer auch ausdrücklich als berechtigt anerkannt und zwar mit dem Hinweis, daß kein Gesetz, also auch das Beamtengesetz, fehlerfrei sein könne und daß auch die liberale Partei nach Kräften bemüht sei, die pekuniäre Stellung der niederen Beamten zu bessern; dies lasse sich jedoch wegen der großen Zahl mittlerer und niederer Beamten nicht sofort ausführen und man könne hier nur nach und nach helfen. Gerade die lib. Abgg. Kiefer und Fieser sind sehr warm für die nicht akademisch gebildeten Beamten eingetreten und haben unter Begründung der wichtigsten Beschwerden auf einen dem Gesetz entsprechenden wohlwollenden Vollzug hinzuwirken gesucht.

Erb-Vorladung.

Am 22. März 1890 ist dahier **Adelheid Schippel**, Tochter des Johann Andreas Schippel und der Anna Maria Eva, geborene Rincker von hier, ledig gestorben.

Gesetzlich erbberechtigt sind die nächsten Verwandten väterlicher und mütterlicherseits.

Dieselben werden aufgefordert,

binnen vier Wochen

ihre Erbansprüche zum Zwecke des Bezugs bei der Erbverzeichnung anher anzumelden und nachzuweisen.

Karlsruhe, den 5. April 1890.

Großh. Notar.
Steinel. (3309

Neubau der Kadetten-Anstalt zu Karlsruhe.

In öffentlicher Verdingung soll vergeben werden **der Transport von 1000 cbm Erde** vom Bauplatze des Kadettenhaus-Neubaues (verlängerte Moltkestraße) nach dem Bauplatze des Neubaues der Dragoner-Kaserne hierselbst (Entfernung circa 1000 m).

Angebote unter Angabe des Einheitspreises für den cbm sind **bis 19. April ds. Js., Vormittags 10 Uhr** im Geschäftsgebäude auf dem Bauplatze der Kadetten-Anstalt abzugeben, woselbst jede gewünschte Auskunft ertheilt wird. (3380

Karlsruhe, den 8. April 1890.

Der Garnison-Bauinspector.
Hellwich.

Damen-Garderobe-Versteigerung.

Freitag, den 11. April ds. Js., Nachmittags 2 Uhr

beginnend, werden im Auftrag im **Auktionslokal, Zähringerstraße 29,** eine Parthie neue, elegante **Mäntel, Jacken, Kleider, schwarze Umhänge, Kinder-Kleider, Kinder-Mäntel, Taillen,** gegen Baarzahlung öffentlich versteigert, wozu Liebhaber höflichst einladet

S. Hischmann,
3383) Auktions-Geschäft.

Holz-Versteigerung.

Die Gemeinde **Durmersheim** versteigert mit Borgfrist bis 1. September d. J. in ihrem Gemeindewald nachverzeichnete Holzsortimente:

Am Montag, den 14. d. M.:
63 Forlenstämme und 75 Gerüststangen;

Am Dienstag, den 15. und Mittwoch, den 16. d. M.:
1669 Ster forlenes Scheit- und Prügelholz;

Am Donnerstag, den 17. d. M.:
14300 Stück forlene Wellen.

Die Zusammenkunft ist **jeweils morgens 9 Uhr,** den 1. und 4. Tag auf der Malscherstraße am Waldeingang und am 2. und 3. Tage auf dem Brunnenweg am Waldeingang.

Durmersheim, den 9. April 1890.

Bürgermeister:
Heck. (3386

Bauarbeiten-Vergebung.

Zur Herstellung eines Fabrikgebäudes in Ettlingen sollen nachstehende Arbeiten in Accord vergeben werden und zwar:

	im Anschlag von
Erd- und Maurerarbeiten . . .	M. 17999.63
Steinhauerarbeiten	„ 1131.90
Zimmerarbeiten .	„ 7171.88
Glaserarbeiten .	„ 2532.—
Schlosserarbeiten .	„ 582.50
Blechnerarbeiten .	„ 1078.90
Lüncherarbeiten .	„ 1179.50

Plan, Kostenanschlag und Bedingungen liegen von **Freitag, den 11. ds. Mts.** zur Einsicht lustragender Handwerker im Bureau der Unterzeichneten auf, woselbst auch die nach Prozenten des Voranschlages auszudrückenden Angebote bis längstens **Donnerstag, den 17. ds. Mts., Abends 6 Uhr,** einzureichen sind. (3355

Ettlingen, den 8. April 1890.

Pop[illegible], Bernheimer & [illegible]chnurmann.

Dünger-Versteigerung.

in Gottesaue.

Montag, den 14. April, Vormittags 8½ Uhr,

werden 14—16 Loose Matratzendünger aus den Stallungen der 4. und 5. Batterie meistbietend versteigert. (3381

II. Abtheilung 1. Bad. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14.

Nutzholz-Versteigerung.

Die Gemeinde **Ittersbach** versteigert **Freitag, den 11. ds. Mts., Vormittags 11 Uhr:**

7 Stück Pappelklötze, 0,62 bis 193 Festm. haltend, zusammen 8,67 Festm.

Zusammenkunft beim Rathhause.

Ittersbach, den 8. April 1890.

Kappler, Bürgermstr.
3382) vdt. Huber, Rathschr.

Geschäfts-Empfehlung.

Ich theile meinen werthen Kunden mit, daß ich das bisherige **Möbel-Geschäft** im meinem elterlichen Hause, Hebelstraße 4, auf eigene Rechnung unter dem Namen **Lydia Weber,** vormals **A. Weber,** mit Hilfe meiner Mutter weiterbetreiben werde. Dieses der hiesigen sowie auswärtigen Einwohnerschaft zur Kenntniß. (3383

Milch.

15—20 Liter rein gehaltene Milch offerirt per sofort oder 23. April in's Haus.

Anmeldungen bei Herrn **Becker** „zum Nußbaum". (3388

Handschuhe

für

Kinder, Damen und Herren:

Baumwollene Handschuhe, sog. Atlas-Handschuhe, zu 30 und 50 Pfg.,

halbseidene Handschuhe von 50 Pfg. an,

reinseidene Handschuhe von M. 1.30 an.

Fil de Perse, Filoset und **Flor-Handschuhe, Halb-Handschuhe.**

Die Handschuhe zeichnen sich aus durch ausgezeichneten Schnitt, prachtvolles Farbensortiment, tadellose Waare.

Bazar Raupp,
Karl-Friedrichstraße 3.

Auflage 352,000; das verbreitetste aller deutschen Blätter überhaupt; außerdem erscheinen Uebersetzungen in zwölf fremden Sprachen.

Die Modenwelt. Illustrirte Zeitung für Toilette und Handarbeiten. Monatlich zwei Nummern. Preis vierteljährlich M. 1.25 = 75 Kr. Jährlich erscheinen: **24** Nummern **mit** Toiletten und Handarbeiten, enthaltend gegen 2000 Abbildungen mit Beschreibung, welche das ganze Gebiet der Garderobe und Leibwäsche für Damen, Mädchen und Knaben, wie für das zartere Kindesalter umfassen, ebenso die Leibwäsche für Herren und die Bett- und Tischwäsche 2c., wie die Handarbeiten in ihrem ganzen Umfange. **12** Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Garderobe und etwa 400 Muster-Vorzeichnungen für Weiß- und Buntstickerei, Namens-Chiffren 2c. **Abonnements** werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. — Probe-Nummern gratis und franco durch die Expedition, Berlin W, Potsdamer Str. 38; Wien I, Operngasse 3.
16881

Ein Kind wird um einmalige Vergütung in elterliche Pflege genommen. Näheres Waldhornstraße 53 im Laden. (3374

Rintheim.

Bei dem am Ostermontag stattgefundenen Wettlaufen und Wettrennen erhielten: den 1. Laufpreis der 1. Säufer Friedrich Freiburger, Gänshirt, den 1. Rennpreis das 1. Rennpferd des Rosenwirths G. Gerhardt, resp. dessen Sohn Heinrich Gerhardt. (3354

Mehrere Zuschauer.

In unserm Verlage erschien soeben:

Jahresbericht des Großh. Badischen Fabrikinspektors für das Jahr 1889. Herausgegeben im Auftrage des Großh. Ministeriums des Innern. Preis M. 1.—.

Ferner:

Die sociale Lage der Cigarrenarbeiter im Großherzogthum Baden. Beilage zum Jahresbericht des Großh. Bad. Fabrikinspektors für das Jahr 1889. Herausgegeben im Auftrage des Großh. Ministeriums des Innern. Preis M. 3.—.

Jahresberichte vom Jahr 1888, Preis 60 Pfg., sind noch zu haben.

Thiergarten & Raupp,
Buchdruckereibesitzer,
Karlsruhe.

Liederkranz. 3371

Heute Donnerstag Abend 8½ Uhr:

Probe.

Gesangverein Fidelia.

Freitag Abend:

Haupt-Probe.

3339) **Der Vorstand.**

Badenia.

Heute Donnerstag: **keine Probe.**
Nächste Probe:
Samstag, den 12. ds., Abends halb 9 Uhr.
Vollzahliges Erscheinen erwartet
3393) **Der Vorstand.**

Gesangverein Germania.

Donnerstag Abend 8½ Uhr:

Probe.

Vollzähliges Erscheinen nothwendig.
3396 **Der Vorstand.**

Musik-Verein Karlsruhe.

Freitag Abend 9 Uhr: 3345

Orchesterprobe.

Verband deutscher Handlungs-Gehilfen in Leipzig.

Kreis-Verein Karlsruhe.

Freitag, den 11. April:

Monats-Versammlung im „Prinz Carl".

Um zahlreiches Erscheinen bittet
3346) **Der Vorstand.**

Ein **junger Mann** mit schöner Handschrift, welcher zur Zeit auf einem Bureau arbeitet, **sucht** in seiner freien Zeit **Nebenbeschäftigung.**

Gefl. Offerten sind unter Nr. 3302 an die Expedition der „Bad. Presse" zu richten.

Liebevolle Aufnahme

finden 1—2 Schüler, welche die hiesigen Lehranstalten besuchen.

Näheres unter Nr. 3277 in der Expedition der „Bad Presse".

Zu verkaufen.

Zu verkaufen

ist ein freistehendes **Hühnerhaus** mit Doppelwänden (6 qm Bodenfläche) nebst 5 Hühnern und 1 Hahn um sehr billigen Preis. Liebhaber wollen sich an Stallmeister **Schmidt,** Friedhofstraße 2, wenden. (3376

Marienstraße 9, 3. Stock, ist eine **rothe gepreßte Plüsch-Garnitur** billig **zu verkaufen.** (3375

Eine feine

halbfranzösische Bettlade

mit Rost, Polster und beinahe neuer, sehr guter Roßhaarmatratze, Plumeau und 2 Kissen ist billig **zu verkaufen.** Das Bett kann auch getheilt abgegeben werden. Zu erfragen unter Nr. 3398 in der Expedition der „Bad. Presse".

Haus zu verkaufen.

Ein neuerbautes, 4stöck. Wohn-Haus mit großem Hof und Laden-Geschäft mit guter Kundschaft (sehr gut rentirend), in frequenter Lage hiesiger Stadt, ist um den Preis von 34 000 Mark mit einer Anzahlung von 3—4000 Mark sofort aus freier Hand zu verkaufen.

Offerten unter Chiffre R. S. 3389 beliebe man in der Expedition der „Bad. Presse" abzugeben.

Ein bereits neuer

Pritschenwagen,

auf Federn gehend, 30—40 Ctr. Tragkraft, ist sofort zu **verkaufen.**

Näheres Hirschstraße 31. (3378

Mehrere guterhaltene

Weinfässer

von 700 Liter und kleinere, sind zu **verkaufen.**

Näheres Hirschstraße 31. (3379

Zu verkaufen weg. Umzug.

1 großes Kanapee, 2 Fauteuils, 6 Stühle (sämmtl. aus Nußbaumholz), mit rothem Plüsch gepolstert), 1 großer runder Nußbaum. Tisch, alles schön, gut erhalten und billig. (3400

Café Bauer 7b, 4. Stock, rechts.

Stellen finden.

Ein tüchtiger

Maschinenarbeiter

für Holzbearbeitungs-Maschinen **findet** sofort **Beschäftigung** bei (3285

Häußler & Roth,
Bühlerthal bei Bühl.

empfehle für sofort und auf kommende Sommer-Saison tüchtige Kellner, Köche, Hotelburschen, Kutscher und Diener, sowie Köchinnen, Haushälterinnen, Hotel-Zimmermädchen, Büffetdamen u. gewandte hübsche Kellnerinnen.

Das Haupt-Placirungs-Bureau für Hotel- und Herrschaftspersonal von K. Tröster Karlstr. 17 in Karlsruhe

Pflegerin zu einem älteren Herrn auf längere Zeit gesucht.

Näheres Douglasstraße 9, parterre, links. (3395

Lehrmädchen-Gesuch.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt ein **Lehrmädchen** aus anständiger Familie.

Maier & Katzenstein.

Fuhrknechte,

welche im Besitze von guten Empfehlungen sind, können eintreten.

Dünger-Abfuhr-Gesellschaft Karlsruhe.
Zirkel 32. (3305

Wir suchen für ein größeres **adliges Gut** in der Nähe **von Frankfurt a. M.** eine tüchtige, an alle Haushaltungsarbeiten gewöhnte

Haushälterin

bei gutem Gehalte in **dauernde** Stellung. Offerten mit Zeugnißabschriften sind unter **Nr. 907** zu richten an (3391

W. Hirsch's Haupt- und Centralbureau für Stellenvermittlung, Mannheim.

Mädchen, welche das **Kleidermachen** erlernen wollen, können sofort eintreten Zähringerstraße Nr. 77, 2. Stock. (3394

Zwei anständige Mädchen,

welche das **Weißnähen erlernen wollen,** können unentgeldlich in die Lehre treten.

Zu erfragen unter Nr. 3284 in der Expedition der „Bad. Presse".

Lehrling-Gesuch.

Offene Lehrstelle.

Die hiesige Münchner Glasmalerei von **M. Heith** sucht einen Lehrjungen. Vorbildung im Zeichnen unbedingt nöthig. (2731

Augartenstraße 56.

Lehrlings-Gesuch.

Ein Junge, welcher Lust hat, **die Kürschnerei und Mützenmacherei** zu erlernen, kann sofort eintreten.

K. Müller,
3399) Kaiserstraße Nr. 148.

Lehrlings-Gesuch. 3312

Ein kräftiger Bursche, der Lust hat, die **Metzgerei** zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten; je nach Leistung wird Lohn gegeben. Zu erfragen bei **Haaga,** zur „Stadt Pforzheim", **Karlsruhe.**

Uhrmacherlehrlings-Gesuch.

Ein ordentlicher Junge findet gute Lehrstelle bei (3373

L. Thome, Uhrmacher,
Rheinstr. 55 (Stadttheil Mühlburg).

Stellen suchen:

Ein junger Mann mit guten Schulkenntnissen **sucht Stelle** als Schreiber auf einem Bureau.

Offerten unter Chiffre **G. W. 3351** an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Haushälterin-Stelle-Gesuch.

Eine bescheidene, bessere **Wittwe,** in der Führung **eines Haushaltes,** wie Kinder-Erziehung durchaus erfahren, sucht sofort Stelle in einer kleinen Familie. Beste Zeugnisse stehen zur Verfügung. Offerten **unter Chiffre** K. 3282 befördert die **Expedition der** „Badischen Presse".

Zu vermiethen:

Karl-Friedrichstraße Nr. 3 ist im Hintergebäude ein Logis, **bestehend** in 3 Zimmern, Küche, Keller, **Speicher,** auf 23. April **zu vermiethen.** 449

Das Nähere im Vorderhaus, 2. St.

Hirschstraße Nr. 31 ist ein großes möblirtes Zimmer im 4. Stock, auf die Straße gehend, an 1 oder 2 Herren sofort oder auf 1. Mai zu vermiethen. Näheres parterre. (3377

Ein unmöblirtes Zimmer ist auf 1. Mai zu **vermiethen.**

Näheres Wilhelmstraße 30. Daselbst ist eine neue **Zither** billig **zu verkaufen.** (3322

Wilhelmstraße Nr. 30, 3. Stock, ist ein hübsch möblirtes **Zimmer** sofort zu **vermiethen.** (3321

Ein schönes, großes, unmöblirtes **Zimmer** ist auf 1. Mai **zu vermiethen.**

Zu erfragen Blumenstraße Nr. 19 im Laden. (3353

Karlstraße 52, 4. St., ist ein freundlich möblirtes **Zimmer** zu vermiethen. (3390

Miethgesuche

Möbl. Zimmer, womögl. Bahnhofstadttheil, **zu miethen gesucht.**

Offerten mit Preisangabe sub 3385 an die Expedition **der „Bad. Presse"** erbeten.

Großh. Kunstgewerbeschule Karlsruhe.

Die Aufnahme der Schüler für das **Sommersemester** findet **Montag, den 14. April, Abends 7 Uhr,** statt. Der Unterricht umfaßt: **Zwei Vorkurse** von je 1 Jahr und folgende **vier Fachkurse:** A. **Architekturkurs:** Architektur- und Möbelzeichnen, Metallarbeiten, Keramik und Verwandtes; B. **Bildhauerkurs:** Modelliren in Wachs und Thon, Holzschnitzen; C. **Ciselierkurs:** Ciselieren, Gravieren; D. **Dekorationskurs:** Dekorationsmalen und figürlich ornamentale Illustration. — Außerdem **Abendunterricht** im Freihandzeichnen und Modellieren für Lehrlinge und Gewerbsgehilfen. — Ferner bietet die Anstalt Gelegenheit zur Ausbildung als **Zeichenlehrer.** Das bei der Aufnahme zu entrichtende **Schulgeld** beträgt für ständige Schüler und Gäste und zwar für Reichsangehörige 20 M., für Ausländer 30 M. — Abendschüler 5 M. — **Eintrittsgeld** für ständige Schüler und Gäste 10 M. (2843

Karlsruhe, 22. März 1890.

Die Direktion.

Reclame!

Wir haben die Rückseite der Fahrscheine unserer Linien, sowie auch die Anbringung von Deckplakaten in den Wagen zu Reclamezwecken, unter billigen Bedingungen zu vergeben. 3358

Die Betriebsdirection
der vereinigten Karlsruher, Mühlburger und Durlacher Pferde- und Dampfbahn-Gesellschaft.

Die Birkenmeier'sche Milchkur-Anstalt,

17 Kriegstraße 17,
welche seit Jahren allein unter Controle des Ortsgesundheitsraths steht, empfiehlt ihre nur aus vorgeschriebener **Trockenfütterung** gewonnene

Kur- und Kindermilch,

welche zweimal täglich in die Wohnung geliefert und glasweise während der Melkzeit:
Morgens von 6—8 Uhr und Abends von 4—6 Uhr,
nebst **Sauermilch** und **abgekühlte Milch** in ihrer Trinkhalle verabfolgt wird. Hochachtungsvollst

Wm. Reinbold & Jos. Seemüller,
Kriegstraße 17. (3174

Anzeige und Empfehlung.

Wir haben auf hiesigem Platze eine

mechanische Bauschreinerei

mit **Wasserbetrieb** eingerichtet und empfehlen uns zur Ausführung **ganzer Bauten,** wie zur Lieferung von **Böden, Thüren, Verkleidungen** ꝛc. Auch übernehmen wir das Hobeln von Brettern Riemen ꝛc. im Lohn.

Durch vorzügliche Einrichtung und billige Betriebskraft (Wasser) sind wir in der Lage, billige Preise einräumen zu können.

Bühlerthal (Baden). (3291

Häussler & Roth.

Ausverkauf.

Zum billigen Schuhladen.

Mache einem verehrten Publikum von Karlsruhe und Umgebung die ergebenste Mittheilung, daß ich von meiner 10-wöchentlichen Geschäftsreise zurückgekehrt bin.

Bei dieser Gelegenheit bin ich in Stand gesetzt, alle Arten

Herren- u. Damenschuhwaaren,

von den gewöhnlichen bis zu den elegantesten, wie folgt zu verkaufen:
Herrenstiefel von 6 Mark an,
Frauenwichslederzugstiefel von M. 4.50 an,
Pantoffeln von M. 1.20 an.

Um meine werthe Kundschaft und das Publikum vor Täuschung zu bewahren, bitte, genau auf meine Firma zu achten.

Indem ich mich bei etwaigem Bedarf bestens empfohlen halte, zeichne

Hochachtungsvoll (3362

A. Gross,
243 Nur Kaiserstraße 243,
Ecke der Leopoldstraße u. Kaiserstraße (2. Haus).

A. & O. Mack, Gipsdielen-Fabrik, Ludwigsburg.

Mack's Gipsdielen

Erstellung von Plafonds, leichten Scheidewänden, Zwischenböden Isolirung von Shed-Dächern etc. — Niederlage in **Karlsruhe** bei **K. Augenstein,** Steinstr. 27, Baugeschäft und **W. Reich,** Stuccaturgeschäft, Belfortstr. 5, welche Ausführungen übernehmen. (12525

Unter dem Protektorat Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin Luise von Baden.

Konservatorium für Musik zu Karlsruhe.

Neue Kurse aller Fächer beginnen am 15. April 1890.

Für die theoretischen Fächer und für das musikalische Diktat können Hospitanten zugelassen werden.

Zur Aufnahme in die Vorbereitungsklassen sind musikalische Vorkenntnisse nicht erforderlich.

Das Honorar beträgt für das Unterrichtsjahr in den Oberklassen M. 250, in den Mittelklassen M. 200 und in den Vorbereitungsklassen M. 100 und ist in zweimonatlichen Raten pränumerando zu entrichten.

Austritte sind 6 Wochen vorher anzuzeigen.

Der Prospekt des Konservatoriums ist gratis und franko zu beziehen durch die **Direktion,** ferner durch die Musikalienhandlungen der Herren **Dört, Osc. Laffert Nachf., Schuster** und durch Herrn Hofpianoforte-Fabrikant **L. Schweisgut,** woselbst auch nähere Auskunft ertheilt wird.

Anmeldungen sind mündlich oder schriftlich, während der Charwoche und der Osterfeiertage jedoch nur schriftlich, zu richten an

Die Direktion:
Professor Heinrich Ordenstein, Hirschstraße 61,
Sprechstunde täglich von 2—3 Uhr.
2877)

Eine grosse Parthie
Bücherranzen und Büchertaschen
unter dem Fabrikpreis.
Louis Ullmann,
Kaiserstrasse 199.
3363)

MARIENBAD.

Glaubersalzhaltige, Eisen- und erdigalkalische Quellen, Kohlensäure-, Moor-, Stahl-, Dampf-, Gas- und Heissluftbäder, Kaltwasserheilanstalt.
Versandt der Mineralwässer durch die Stift Templer Brunnenversendung.
Neues Salzsudhaus, Versandt von natürl. Brunnensalze, Pastillen durch Müller, Philipp & Co.
Neuerbaute Colonnade. — Elektrische Stadtbeleuchtung.
Saison vom 1. Mai bis 30. September.
Frequenz 15,000 Personen (exclusive Passanten).
Prospecte und Brochuren vom Bürgermeisteramte gratis. (3341

Schweizerische Renten-Anstalt.

Der Rechenschaftsbericht für das Jahr 1889 ist erschienen und kann bei allen Vertretern der Anstalt gratis bezogen werden, in Karlsruhe bei der (3365

General-Agentur für das Großherzogthum Baden
Johannes Steltz.

Markgräfler Schaumwein

Goldene Medaille.

(Patent Reihlen),
in Karlsruhe mit dem 1. Preise ausgezeichnet, versendet in **Postkistchen zu 2 ganzen Flaschen franco jeder Deutschen Poststation à M. 4.50,**
sowie ab hier:
12 Flaschen mit Kiste für M. 20.—,
25 " " " " 38.75,
einzelne 1/1 Flasche . . " 1.75,
" 1/2 " . . " 1.10.

Julius Hœck,
Weinhandlung, Kriegstraße 28, Karlsruhe.
2695)

Die Deutsche Unionbank

in Mannheim mit Filiale in Frankfurt hat im verflossenen Jahre 2½% Dividende bezahlt, in diesem für das Bankgeschäft äußerst günstigen Jahre werden 4% seitens des Aufsichtsraths empfohlen; diese, sowie andere Verhältnisse, welche sich vorerst nicht zur öffentlichen Discussion eignen, lassen es dringend nöthig erscheinen, daß die Actionäre ihre Interessen bei der am 24. April, Nachmittags 4 Uhr in Mannheim stattfindenden Generalversammlung in anderer Weise wahren als bisher. Alle diejenigen Aktionäre, welche in dieser Versammlung nicht persönlich erscheinen wollen, werden ersucht, die Vertretung ihrer Aktien dem Bankhause Kahn & Co. in Frankfurt a. M. zu übergeben, welche Firma durch uns in den Stand gesetzt ist, die Vertretung spesenfrei zu übernehmen und bei ihr deponirte Actien franko zurück zu liefern. Eventuelle Zusendung der Actien — Couponbogen können zurückgehalten werden — hat so zu geschehen, daß dieselben am 20 d. Mts. eingeliefert werden können. Jedenfalls empfiehlt es sich für die Actionäre, promptest durch Postkarte die Stückzahl, die sie besitzen, dem genannten Bankhause mitzutheilen, das von uns in den Stand gesetzt wird, s. Zt. eingehende Begründung des Vorgehens in der Versammlung allen sich nennenden Interessenten zukommen zu lassen. (3372

Mehrere Actionäre.

Friedrichsbad Karlsruhe,

Kaiserstraße 136. (11710

Billigste Badgelegenheit.

Kaiser-Panorama.
99 Kaiserstraße 99
Eintrittspreis 30 Pf., Kinder 20 Pf.
Abonnements (5 Reisen) M. 1.—
Diese Woche: 3241
= Rom. =
I. Cyclus.

Herren-Oberhemden,
Einsätze,
rein leinen, von **50** Pfg. an
Kragen, Manschetten,
Hyatt's ächte
Gummi-Wäsche,
Gravatten-Neuheiten,
Hosenträger, Taschentücher
sowie
Normal-Unterkleidung,
Hemden, Hosen, Jacken,
Socken u. Handschuhe
in **größter Auswahl billigst**
bei (1693
Oscar Beier,
Kaiserstraße 141,
nächst dem Marktplatz.

Bordeaux-Weine,
rothe und weiße, faß- u. flaschenweise,
Spanische Weine,
diverse Sorten, 1774
Champagner,
deutschen und französischen,
Cognac, fine Champagne,
Kirschwasser,
Schwarzwälder,
Rum, Arac,
Thee,
chinesischen und ostindischen,
empfiehlt in vorzüglichen Qualitäten
Karl Baumann,
Akademiestraße 20.

Malzkeime.

300—400 Centner Malzkeime
haben noch abzugeben (3348
Malzfabrik Giengen a. Brenz
Edelmann & Baeurle.

Junge fette Gänse 60 Pfg. per Pfd., graue Bettfedern 1.30 Mk. per Pfd., gute kräftige Gänsefedern 2 Mk. per Pfd., gute kräftige Halbdaunen 2.50 Mk. per Pfd., extra prima Halbdaunen 3 Mk. per Pfd., prima Daunen 3.50 Mk. per Pfd. versende in **doppelt gereinigter, staubfreier Waare** franko gegen Nachnahme. Nichtkonvenirende Federn und Daunen franko zurück. (1054

A. A. Ursell, Attendorn i. Westf.